



Geschäfts- bericht 2018



Nidwaldner
Kantonalbank

Inhalt

Vorwort	4
Lagebericht	6
NKB in Zahlen	7
Geschäftsentwicklung 2018	8
Strategie	12
Kunden und Produkte	16
Mitarbeitende	20
Soziale Verantwortung und Engagement	24
Corporate Governance	26
Unternehmensstruktur und Eigentümerschaft	27
Kapitalstruktur	28
Bankrat	29
Geschäftsleitung	32
Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen	34
Mitwirkungsrechte der Eigentümerschaft	35
Revisionsorgan	35
Informationspolitik	35
Jahresrechnung	36
Bilanz per 31. Dezember 2018	37
Erfolgsrechnung und Gewinnverwendung	38
Geldflussrechnung	40
Eigenkapitalnachweis	41
Anhang der Jahresrechnung	42
Offenlegung	68
Bericht der Revisionsstelle	70
Kontakt	74
Geschäftsstellen und Bancomaten	75

Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit bezeichnen wir Personengruppen in der männlichen Form, wobei sich die Angaben sowohl auf weibliche wie auch auf männliche Personen beziehen.

Gemeinsam Potenziale entfalten

Geschätzte Leserin, geschätzter Leser

Mit einem Geschäftserfolg von CHF 24,6 Mio. hat die Nidwaldner Kantonalbank (NKB) das Jahr 2018 abgeschlossen und damit ein weiteres solides Ergebnis erzielt, welches über dem Vorjahresniveau liegt. Wir dürfen auf eine positive Entwicklung unseres Kerngeschäfts zurückblicken. So konnten wir das Volumen an Ausleihungen und Kundengeldern ausdehnen, im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft solide wachsen und ein stabiles Ergebnis im Zinsengeschäft realisieren. Diesen Erfolg sehen wir begründet im anhaltend hohen Vertrauen, das uns unsere Kunden entgegenbringen.

Nach Abschreibungen und Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken resultiert ein Reingewinn von CHF 15,8 Mio. Die NKB hat daraufhin entschieden, die Dividende von 23,0 auf 23,5 Prozent zu erhöhen. Der Kanton Nidwalden erhält insgesamt CHF 10,5 Mio., davon CHF 1,1 Mio. für die Abgeltung der Staatsgarantie, CHF 1,6 Mio. Dividende auf dem PS-Kapital sowie CHF 7,8 Mio. Dividende auf dem Dotationskapital.

Mit neuem strategischem Elan in die Zukunft

Im Berichtsjahr hat die Strategieperiode 2018 – 2022 begonnen, die uns während der nächsten vier Jahre beschäftigen wird. Einen zentralen Eckpunkt der überarbeiteten Strategie bildet die Überprüfung der Angebotsstruktur über alle Unternehmensbereiche hinweg mit dem Ziel, unseren Kunden noch bedürfnisorientiertere Dienstleistungen anbieten zu können. Einen ebenso starken Fokus setzen wir auf die Verbesserung unserer internen Prozesse und Instrumente, was sich wiederum positiv auf das Kundenerlebnis auswirken wird. Mit der Lancierung von neuen Dienstleistungen im Anlageberatungsgeschäft im Juli 2018 ist es uns gelungen, ein wichtiges strategisches Handlungsfeld nahezu vollständig abzuschliessen.

Im Sinne einer Diversifikation unserer Ertragsstruktur beteiligt sich die NKB seit dem Berichtsjahr als eine von zwei Hauptaktionärinnen an der Asermo AG, ehemals S&P Financial Services AG. Die Asermo AG bietet Beratungsleistungen im Finanzierungs-, Vorsorge- und Versicherungsbereich an und ermöglicht der NKB neue Geschäftsmöglichkeiten mit Kunden.

Nahe beim Kunden

Es ist uns ein Anliegen, unsere Kunden und die breite Öffentlichkeit über aktuelle Bank- und banknahe Themen zu orientieren. Das 2017 neu eröffnete NKB Forum haben wir im Berichtsjahr für zahlreiche Kundenanlässe genutzt und über Themen wie den sicheren Umgang im Internet und im E-Banking, Grundstückhandänderungen oder die Vorsorgeplanung informiert. Zudem fanden mit dem NKB-ImmoTrend und dem Marktausblick weitere sehr gut besuchte Fachanlässe statt.

Der Kanton Nidwalden bildet das hauptsächliche Marktgebiet für einen Grossteil unserer Unternehmensaktivitäten, mit einer Ausnahme. Seit über 30 Jahren sind wir auf die Finanzierung von Arzt-, Zahnarzt- und Tierarztpraxen in der gesamten Deutschschweiz spezialisiert. Um unsere Bank noch stärker in diesem Kundensegment zu positionieren, hat die NKB im Frühling und Sommer 2018 sowie im Frühjahr 2019 betriebswirtschaftliche Weiterbildungsformate für Ärzte und Zahnärzte an der Universität St.Gallen unterstützt.

Im Bereich unserer digitalen Angebote haben wir 2018 eine überarbeitete Version der NKB Mobile Banking App veröffentlicht. Diese wird bereits von über einem Viertel unserer E-Banking-Kunden genutzt. Mit dem E-Post Office Dienst der Schweizerischen Post und der eBill (ehemals E-Rechnung) haben wir zudem die digitalen Services für papierlosen Zahlungsverkehr erweitert. Schliesslich stehen uns mit dem Live-Chat auf unserer Website www.nkb.ch und dem periodisch erscheinenden Newsletter «Neues von der NKB» zusätzliche Kommunikationsmittel für den direkten Kontakt mit unseren Kunden zur Verfügung.

Christian Waser (links) und Heinrich Leuthard blicken auf ein solides Geschäftsjahr 2018 zurück.



Investieren in Persönlichkeiten

Einer der wichtigsten Faktoren für eine erfolgreiche Entwicklung der Bank sind unsere Mitarbeitenden. Dazu zählen wir natürlich alle Aktiven, aber auch unsere Ehemaligen. Aus diesem Grund haben wir am 5. Juli 2018 am Hauptsitz einen Ehemaligen-Treff organisiert – mit einer überwältigenden Anzahl von über 150 Teilnehmenden.

Seit Sommer 2018 ist Iwan Scherer Bankrat der NKB. Er ist Mitinhaber und Mitglied der Geschäftsleitung der Firma Architektur & Baumanagement AG, Schadenexperte bei der NSV und Mitglied der Baukommission der Gemeinde Stans. Iwan Scherer ersetzt Erich Amstutz, der sich entschieden hat, den Bankrat zu verlassen. An dieser Stelle gebührt Erich Amstutz ein herzliches Dankeschön für die grossartige Arbeit als Bankrat während der letzten 12 Jahre.

Engagiert für unseren Kanton

Mit einem breiten Spektrum an Engagements für einheimische Vereine und Organisationen bringen wir die Verbundenheit unserer Bank mit der Region zum Ausdruck. Seit 2017 unterstützen wir mit der Mountainbike-Profisportlerin Alessandra Keller zudem eine Einzelsportlerin. An den Mountainbike-Weltmeisterschaften 2018 auf der Lenzerheide gewann die Ennetbürgerin Gold in der U23-Kategorie und feierte damit ihren bisher grössten Erfolg. Wir sind stolz, ein solches Ausnahmetalent begleiten zu dürfen.

Nebst diversen Natural- oder Geldsponsoringen haben wir als Kooperationspartner auf der Crowdfunding-Plattform funders.ch fünf Projekten mit tatkräftiger Unterstützung zur erfolgreichen Finanzierung verholfen. Darunter finden sich beispielsweise der Bau von drei Schulzimmern in Burkina Faso durch die Hilfsorganisation HISON, die Erneuerung der Betriebsinfrastruktur des Kulturhauses Chäslager in Stans oder die Errichtung eines Gipfelkreuzes auf dem Schwalmis durch die Maturandin Patricia Waser.

Ausblick

Mit gleich zwei neuen Angeboten sind wir ins Jahr 2019 gestartet. Zum einen bieten wir auf der bereits erwähnten Plattform funders.ch neu Crowdfunding an. Im Handelsregister eingetragene Unternehmen erhalten so die Möglichkeit, Kredite über die Öffentlichkeit zu finanzieren. Damit erweitern wir unser Angebot für Kunden mit Bedarf an kleineren Krediten oder an Krediten mit Start-up-Charakter.

Als Zweites sind per Januar 2019 die Hypothekar- und Baukreditschulden aller Kunden der NKB kostenlos gegen Erdbebenschäden versichert. Mit dieser Massnahme reduzieren wir das finanzielle Risiko von Erdbebenschäden für unsere Kunden, aber auch für unsere Bank.

Im laufenden Jahr finden in unserem Kanton einige Grossanlässe statt, bei denen die NKB als Hauptsponsorin auftritt und damit das lebendige Nidwalden aktiv begleitet und fördert. Dazu zählen die Gewerbe- und Erlebnisausstellung «Ihmisch» auf dem Flugplatzareal in Buochs, das Freilichtspiel «Die schwarze Spinne» auf dem Allweg, das Ob- und Nidwaldner Kantonalsschwingfest in Oberdorf und das Nidwaldner Chinder Open-Air in Stans.

Wie Sie sehen, erwartet uns ein in vielerlei Hinsicht überaus spannendes Jahr 2019. Für Ihr Vertrauen danken wir im Namen des Bankrats, der Geschäftsleitung und aller Mitarbeitenden der NKB von Herzen.

Christian Waser
Präsident des Bankrats

Heinrich Leuthard
Vorsitzender der
Geschäftsleitung

Lagebericht

Kurzübersicht Geschäftsjahr 2018

	2018	Veränderung gegenüber Vorjahr
	in Mio.	in %
Bilanz		
Kundenausleihungen	3 959,9	4,8
davon Hypothekarforderungen	3 716,6	5,7
davon Forderungen gegenüber Kunden	243,3	-8,0
Kundengelder	3 304,3	1,4
Bilanzsumme	4 898,4	5,0
Kundenvermögen	4 734,7	-1,6
davon Kunden-Depotvermögen	1 668,0	-10,7
Erfolgsrechnung		
	in Mio.	in %
Geschäftsertrag	62,9	2,9
Geschäftsaufwand	33,9	2,8
Geschäftserfolg	24,6	1,6
Gewinn	15,8	1,5
Abgaben an den Kanton Nidwalden		
	in Mio.	in %
Abgeltung der Staatsgarantie	1,1	7,4
Dividende PS-Kapital	1,6	2,2
Dividende Dotationskapital	7,8	2,2
Kennzahlen		
	in %	Prozentpunkte
Eigenmittel-Rendite	5,7	-0,1
Leverage Ratio	8,8	-0,1
Mitarbeitende		
	Stand 31. Dezember 2018	in %
Vollzeitstellen (ohne Lernende/Praktikanten)	130,4	-1,2
Mitarbeitende	163	0,6
davon Lernende/Praktikanten	11	10,0

Die NKB erhöht die Dividende dank solidem Jahresergebnis

Die Nidwaldner Kantonalbank schliesst das Geschäftsjahr 2018 mit einem Reingewinn von CHF 15,8 Mio. ab und erzielt damit ein sehr gutes und solides Ergebnis, welches über dem Vorjahresniveau liegt (+1,5 Prozent). Die Bank hat aufgrund dessen entschieden, die Dividende zu erhöhen.

Der Geschäftserfolg der NKB ist im Vergleich zum Vorjahr um TCHF 382 auf CHF 24,6 Mio. gestiegen. Ausschlaggebend für dieses gute Ergebnis war der um CHF 1,8 Mio. (+2,9 Prozent) höhere Geschäftsertrag. Im Vergleich dazu nahm der Geschäftsaufwand mit TCHF 938 (+2,8 Prozent) nur um die Hälfte zu. Die NKB hat daraufhin entschieden, die Dividende von 23,0 auf 23,5 Prozent zu erhöhen.

Der Anstieg des Erfolgs im Zinsengeschäft um 4,3 Prozent erscheint auf den ersten Blick als sehr positiv. Aufgrund der Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen ist der Vergleich zum Vorjahr jedoch nur bedingt aussagekräftig. Die Refinanzierung für das Handelsgeschäft wird seit dem 1. Januar 2018 über den Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option gebucht (Funding). Dies erklärt den gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufigen Handelserfolg; entsprechend höher fällt aufgrund dessen der Erfolg im Zinsengeschäft aus.

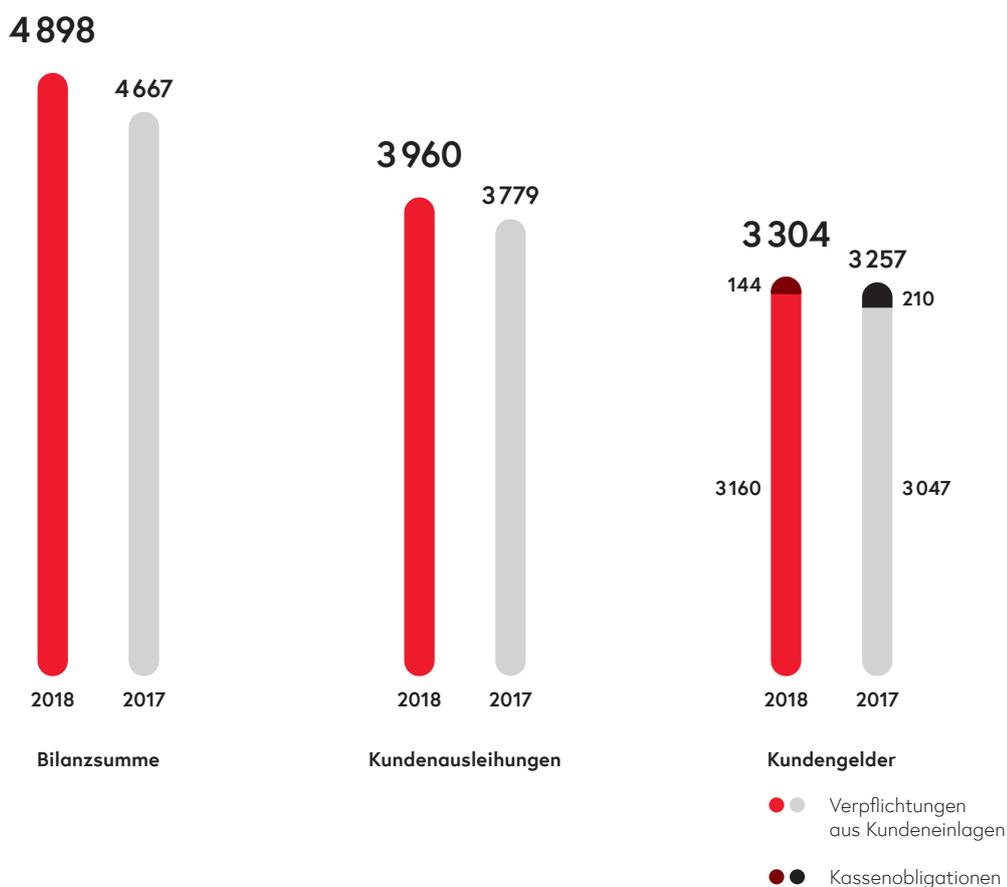
Erfreuliche Steigerung bei den Kundenausleihungen

Das erfreuliche Wachstum von CHF 181 Mio. (+4,8 Prozent) bei den Kundenausleihungen widerspiegelt das anhaltend hohe Vertrauen, das die Bank bei Privat- und Gewerbekunden als attraktive Finanzierungspartnerin und zielgerichtete Lösungsanbieterin genießt. Die Bilanzsumme ist dadurch um CHF 231 Mio. (+5,0 Prozent) auf CHF 4898,4 Mio. gestiegen.

Ungeachtet des Wachstums führt die NKB weiterhin eine zurückhaltende und nachhaltige Risikopolitik und hält sich bei der Vergabe von Krediten an strenge Kriterien. Dies zeigt sich an den Rückstellungen und Wertberichtigungen für Ausfallrisiken, die um lediglich CHF 0,1 Mio. auf CHF 12,7 Mio. gestiegen sind. Ihr Anteil am gesamten Ausleihungsvolumen beträgt 0,3 Prozent.

Bilanz

in CHF Mio.



Positive Entwicklung der Kundengelder

Auf der Passivseite verzeichnete die NKB einen erneuten Anstieg der Kundengelder um CHF 46,9 Mio. (+1,4 Prozent) auf CHF 3304,3 Mio. Zudem gelang es der Bank im März 2018, nach 2016 die zweite öffentliche Anleihe über CHF 100 Mio. erfolgreich zu platzieren. Dies unterstreicht, dass die NKB von ihren Kunden als verlässliche und vertrauenswürdige Partnerin geschätzt wird.

Erfolgreiches Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft erzielte die Bank eine Steigerung von 5,1 Prozent auf CHF 8,0 Mio. Die im Sommer 2018 lancierten neuen Angebote in der Anlageberatung sind einer der Faktoren, die zum Ertragsplus von TCHF 384 führten.

Gewinnablieferung an den Kanton Nidwalden

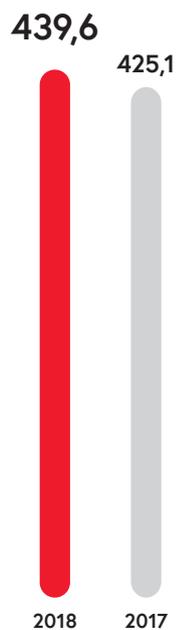
Aufgrund des positiven Geschäftsergebnisses profitieren die Haupteigner der NKB, namentlich der Kanton Nidwalden und die Inhaber von Partizipationsscheinen, wie erwähnt von einer um 0,5 Prozentpunkte erhöhten Dividende. Der verteilbare Jahresgewinn aus dem Geschäftsjahr 2018 beläuft sich – nach Abschreibungen und Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken – auf CHF 15,8 Mio. (+1,5 Prozent). Davon werden CHF 9,4 Mio. Dividende an den Kanton Nidwalden ausgeschüttet. Zusätzlich erhält der Kanton CHF 1,1 Mio. als Abgeltung für die Staatsgarantie. Die Dividende beträgt neu CHF 58.75 (Vorjahr CHF 57.50). Dies entspricht einer Dividendenrendite von 2,40 Prozent.

Liquiditätsausstattung

Die regulatorischen und internen Liquiditätsanforderungen waren im Berichtsjahr stets erfüllt. Die sogenannte Liquidity Coverage Ratio (LCR) beschreibt das Verhältnis der regulatorisch definierten, qualitativ hochwertigen und liquiden Aktiven zu den Nettomittelabflüssen, die in einem Zeithorizont von 30 Kalendertagen zu erwarten sind. Mit einer LCR von 119,5 Prozent per 31. Dezember 2018 lag diese Quote deutlich über der geforderten Zielgrösse von 90 Prozent. Zur Festigung der langfristigen Liquidität erhöhte die NKB im Berichtsjahr das Volumen an Schulscheindarlehen und Obligationenanleihen.

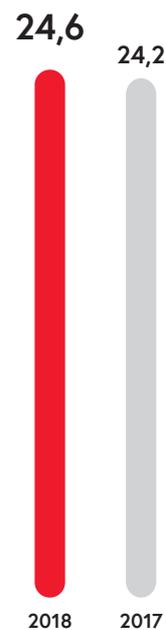
Gesamttotal Eigenmittel nach Gewinnverwendung

in CHF Mio.



Geschäftserfolg

in CHF Mio.



«Keine unnötigen Risiken einzugehen, führt zu nachhaltigem Wachstum und schafft Vertrauen bei den Kunden.»



Christian Gisler
Leiter Interne Revision

Durchführung einer Risikobeurteilung

Der Bankrat befasst sich im Zuge der finanziellen Berichtserstattung mindestens vierteljährlich mit der Ertrags- und Risikolage der Bank. Dabei werden auch allfällige Veränderungen im Bankenumfeld – beispielsweise regulatorischer, politischer, ökonomischer oder technologischer Natur – in die Analyse miteinbezogen. Ziel ist, potenzielle Verlustgefahren rechtzeitig zu erkennen und zu reduzieren. Eine ausführliche Darlegung des internen Kontrollsystems und des Risikomanagements der Bank findet sich in der Jahresrechnung in Kapitel 3 (Seite 44).

Investition in hohe Dienstleistungs- und Servicequalität

Die NKB zeigt sich sehr zufrieden mit dem Jahresergebnis. Sie investiert auch 2019 in eine hohe Dienstleistungs- und Servicequalität. Den direkten Kundenkontakt und die digitalen Möglichkeiten gilt es optimal aufeinander abzustimmen. Eine stetige Steigerung in Effizienz, Leistung und Fachkompetenz hilft, Kosten abzufedern, welche die zunehmend komplexer werdenden Vorschriften des Regulators nach sich ziehen.

Mit neuer Strategie in die Zukunft

Mit der Strategie 2018 – 2022 richtet sich die NKB noch stärker an den veränderten Bedürfnissen der Kunden aus – mit dem Ziel, ihnen «Mehr vom Leben» zu bieten.

Die NKB ist Marktführerin in Nidwalden. Sie baut auf ihre Stärken: die lokale Verankerung und ein klares Geschäftsmodell. Sie nutzt gezielt Wachstumsmöglichkeiten und diversifiziert ihre Ertragsstruktur. Die Bank hält an ihren Geschäftsfeldern Privatkunden, Vermögende Privatkunden sowie Firmen- und Gewerbekunden fest. Sie bleibt eine starke und profitable Bank für den Kanton Nidwalden. Mit der Strategie 2018 – 2022 verstärkt die Bank die bedürfnisorientierte Kundenberatung und berücksichtigt die technologische Weiterentwicklung sowie die regulatorischen Rahmenbedingungen der Finanzbranche. Das Marktgebiet ist

hauptsächlich der Kanton und die angrenzenden Regionen. Im Ausland verfolgt die NKB keine aktive Kundenakquisitionsstrategie. Mit der Umsetzung der Strategie 2018 – 2022 zielt die Bank auf eine langfristige, solide und ertragsstarke Geschäftsentwicklung ab.

Im Zuge der Erstellung einer neuen Strategie haben Bankrat und Geschäftsleitung für jeden Unternehmensbereich einen Katalog mit konkreten Handlungsfeldern definiert. Einen Auszug daraus thematisiert dieses Kapitel auf den Seiten 14 und 15. Der Bankrat überprüft die Umsetzung periodisch.

Die Vision der NKB

Mit folgender Vision bekennt sich die Bank klar zu ihren Kundinnen und Kunden, zum Kanton Nidwalden sowie zur Region:

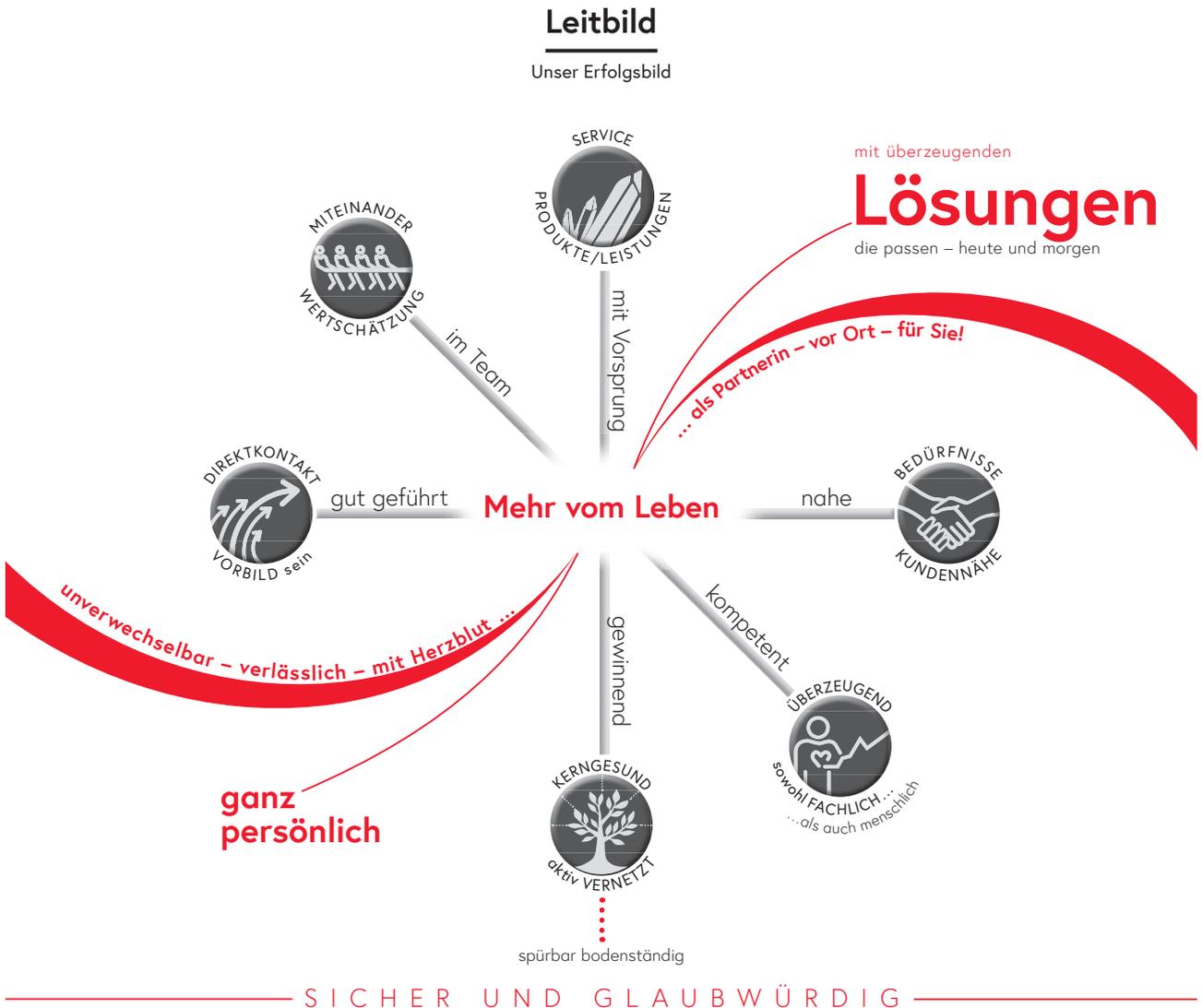
«Als Potenzialfalterin schaffen wir Möglichkeiten im Leben unserer Kundinnen und Kunden. Und für diese wünschen wir uns nichts mehr, als dass sie eines ganz besonders haben: Mehr vom Leben.»

Leitbild

Das unten stehende Leitbild veranschaulicht das Selbstverständnis der Bank und die von der NKB definierten sechs Werte. Sie bilden die Grundlage für Entscheidungen und Handlungen und prägen die Kultur der Unternehmung. Die Werte und Führungsgrundsätze sind im Detail unter www.nkb.ch/arbeitgeberin nachzulesen.

Sanierter ehemaliger NKB-Hauptsitz am Dorfplatz 2

Als Bauherrin hat die NKB das Regierungsgebäude am Dorfplatz 2 im Berichtsjahr umfassend sanieren lassen. Neben einer grundlegenden Optimierung der Raumaufteilung und grossflächigen Instandhaltungsarbeiten an der Aussenhülle wurde das Gebäude hindernisfrei erschlossen. Die Staatskanzlei, die am Dorfplatz 2 untergebracht ist, arbeitete zwischenzeitlich in einem Provisorium auf dem Kiesplatz an der Stansstaderstrasse 54. Die Regierungsratssitzungen fanden während der Bauphase im NKB Forum am Hauptsitz der NKB statt. Die Sanierungsarbeiten des denkmalgeschützten Gebäudes werden im Frühling 2019 abgeschlossen.



Handlungsfelder aus der Strategie 2018 – 2022

Private Kunden

Der Bereich Private Kunden passt das Betreuungskonzept an und führt ein Vertriebscockpit als Unterstützung für die Kundenberater ein, um den Vertriebsprozess über alle Segmente zu systematisieren und zu vereinheitlichen. Ein bereits nahezu vollständig umgesetztes Handlungsfeld bildet die neu festgelegte Strategie für Anlagekunden. Im Anschluss an die bedürfnisorientierte Kundensegmentierung und den angepassten Betreuungsansatz hat die NKB die neuen Dienstleistungen im Anlageberatungsgeschäft im Juli 2018 lanciert.

Überdies analysiert die Bank anhand einer wissenschaftlichen Arbeit ihre bestehenden Vertriebskanäle mit dem Ziel, diese weiterzuentwickeln und aufeinander abzustimmen. In diesem Zusammenhang wurde auch ein Liegenschaftskonzept erstellt.



«Das neue Vertriebscockpit erlaubt uns, noch aktiver und systematischer auf die Bedürfnisse und Entwicklungspotenziale unserer Kunden einzugehen.»

Mario Schaub, Leiter Geschäftsstelle Hergiswil

Firmenkunden & Finanzierungen

Im Firmenkundengeschäft konzentriert sich die NKB weiterhin auf die drei Kundensegmente KMU, Ärzte und Zahnärzte sowie Finanzierungen. Mit der Umsetzung strategischer Massnahmen zielt die NKB darauf ab, sich als führende Bank für Firmen- und Gewerbekunden sowie als Immobilien-Kompetenzzentrum zu positionieren. Weiter soll die Marktstellung des Segments Ärzte und Zahnärzte auf nationaler Ebene gefestigt und ausgebaut werden.

Daneben arbeitet der Bereich daran, eine systematische und ertragsorientierte Vertriebsführung aufzubauen. Dank automatisierten Prozessen und dem Ausbau elektronischer Produkte profitieren Kunden zudem künftig von vereinfachter Administration und Zeitersparnissen.



«Dank strategischen Partnerschaften und gezieltem Netzwerkaufbau können wir die Bekanntheit der NKB in unserem Spezialgebiet langfristig steigern.»

Anita Truttmann, Leiterin Ärzte und Zahnärzte

Logistik & Services

Der Bereich Logistik & Services optimiert laufend die physische Infrastruktur anhand eines vorgängig definierten Geschäftsstellenkonzeptes. Zudem stellt er sicher, dass die einzelnen Vertriebskanäle auf dem höchstmöglichen technologischen Standard laufen. Die Evaluation von digitalen Hypothekarangeboten gehört ebenso zu den Handlungsfeldern.

Des Weiteren stellt der Bereich die effiziente Leistungserbringung entlang der Wertschöpfungskette sicher. Dabei werden in einem ersten Schritt Prozesse mit Verbesserungspotenzial definiert und nach einer gründlichen Analyse in einem zweiten Schritt optimiert.



«Dank der laufenden Optimierung unserer Arbeitsinstrumente sinkt der administrative Aufwand in der Pflege der Kundendaten – für uns und vor allem für unsere Kunden.»

Ramona Christen, Leiterin Kunden- und Bewegungsdaten

Banksteuerung

Im Bereich Banksteuerung hat sich die NKB zum Ziel gesetzt, die interne und externe Kommunikation auf die Anforderungen der digitalisierten Welt auszurichten. Konkret baut die Bank ihre Onlinepräsenz aus und setzt auf Partnerschaften, um ihre Marke zu stärken. Mit gezielten Massnahmen soll die NKB zudem als attraktive Arbeitgeberin in der Zentralschweiz noch bekannter gemacht werden, damit sowohl im Vertrieb wie auch in zentralen Funktionen Talente gefunden und gefördert werden können. Eine zu erstellende HR-Strategie bildet die Grundlage für die Rekrutierung und die weiteren Prozesse im Personalwesen.

Mit der Investition in Standortentwicklungsprojekte leistet die NKB überdies einen aktiven Beitrag für die Realisation von Bauprojekten in Nidwalden und unterstützt dabei die wirtschaftliche Entwicklung des Kantons. Um alle diese Ziele und Massnahmen präzise und aktiv kontrollieren zu können, entwickelt die NKB ihr Strategiecontrolling weiter.



«Den Stolz, für die NKB zu arbeiten, wollen wir noch stärker nach aussen tragen.»

Sandra Schrägle, Senior Managerin Human Resources

Akzente setzen für zufriedene Kunden

Die Nidwaldner Kantonalbank schafft Möglichkeiten im Leben von rund 40 000 Kunden mit dem Ziel, deren Erwartungen an die Bank zu übertreffen.

Rund 40 000 Kundinnen und Kunden setzen auf die NKB. Sie stehen im Fokus des täglichen Handelns. Die NKB legt Wert auf gelebte Kundennähe, eine bedürfnisorientierte Produktpalette, kompetente Beratung und den persönlichen Service. Neben dem Netz von acht Geschäftsstellen stehen den Kunden für die Abwicklung ihrer Bankgeschäfte über 15 Bancomaten im Kanton, verschiedene elektronische Kanäle und das NKB Beratungsteam am Hauptsitz in Stans zur Verfügung.

Zahlen, Sparen, Finanzieren, Anlegen und Vorsorgen – die NKB bietet ein umfassendes Angebot für alle Altersklassen und jede Lebensphase. Das Angebot wurde im Berichtsjahr um neue Produkte in der Anlageberatung ergänzt.

Nahe bei den Kunden

Vielfältige Fach- und Kundenanlässe

Der NKB ist es ein Anliegen, ihre Kunden und die breite Öffentlichkeit über aktuelle Bank- und banknahe Themen zu informieren und zu sensibilisieren. Aus diesem Grund führte die Bank im Berichtsjahr zahlreiche Fachveranstaltungen und Kundenanlässe durch.

Im Mai erfuhren rund 200 interessierte Besucher am NKB-ImmoTrend Wissenswertes rund um die Entwicklung des lokalen und nationalen Immobilienmarkts. Einen Monat später fanden im NKB Forum drei öffentliche Informationsanlässe zum Thema Cyberkriminalität statt. Zusammen mit der Hochschule Luzern und der Kantonspolizei Nidwalden sensibilisierte die NKB die über 250 Teilnehmenden für den sicheren Umgang im Internet und im E-Banking. Im Herbst durfte die Bank zahlreiche Interessierte zu den Fachveranstaltungen für Anwälte und Notare, zum Informationsanlass rund um die Vorsorgeplanung und zum im Jahresprogramm fest verankerten Marktausblick begrüßen.

Neuer Bancomat beim Bahnhof Stans

Seit Februar 2018 stehen beim Bahnreisezentrum in Stans ein Bancomat und ein Einzahlungsgerät der NKB zur Verfügung. Die Geldautomaten sind in einer überwachten Zone rund um die Uhr für Kunden zugänglich.

«Unseren Kunden bieten wir Möglichkeiten, um flexibel auf Anlage-trends reagieren zu können.»



Patrick Odermatt
Berater Vermögende Privatkunden

Neue Angebote in der Anlageberatung

Am 1. Juli 2018 lancierte die NKB ihre neuen Dienstleistungen in der Anlageberatung. In der neuen Angebotswelt können Kunden entweder ihr Vermögen durch die NKB aktiv verwalten lassen (VERWALTEN), mit ihrem Kundenberater zusammen die Anlageentscheide treffen und optimieren (ANLEGEN) oder ihre selbst gewählte Strategie eigenständig umsetzen (DEPOT Direkt). Welche dieser Varianten zu welchem Anleger passt, eruiert die NKB zu Beginn in einem persönlichen Gespräch mit dem Kunden.

Dank der Unterstützung moderner Technologie können individuelle Portfolios nach Rendite- und Risiko-Überlegungen erstellt werden. Dies vereinfacht die Wahl der geeigneten Lösung für die persönlichen Bedürfnisse und Ziele und erhöht das Potenzial des Anlageerfolgs. Die NKB strebt an, die Kundenportfolios anhand eines in jeder Anlagestrategie definierten Risikobands zielgenau umzusetzen. Zudem lässt sich das Risiko für den Kunden damit auf verständliche und greifbare Weise visualisieren.

Massgeschneiderte Strukturierte Produkte

Von heutigen Anlagelösungen darf erwartet werden, dass sie optimal auf die persönlichen Bedürfnisse wie Renditeziele und Risikoneigung abgestimmt sind. Die kundenspezifische Wahl der Instrumente wie Anlagefonds oder Strukturierte Produkte ist dabei ein zwingender Erfolgsfaktor. Ebenfalls entscheidend ist die auf den Kunden ausgerichtete Beratung, die diese Instrumente im Anlageprozess berücksichtigt und zielgerichtet einsetzt. Sollte sich das passende Produkt nicht auf dem Markt finden, können Privatanleger bei der NKB massgeschneiderte Strukturierte Produkte ab einem Anlagebetrag von CHF 20 000 erstellen lassen.

NKB digital

eBill

Ob Telefon-, Strom-, Versicherungs- oder Kreditkartenrechnung: Mit eBill erhalten Kunden ihre Rechnungen nicht mehr per Post oder E-Mail, sondern digital im E-Banking. So empfangen sie die Rechnungen dort, wo sie bezahlt werden. eBill entstand 2018 aus dem bisherigen E-Rechnung-Service und steht NKB-Kunden seit dem 22. November 2018 kostenlos zur Verfügung.

E-Post Office

Als eine der ersten Banken hat sich die NKB entschieden, ihren Kunden den kostenlosen E-Post Office Dienst der Schweizerischen Post anzubieten. Dieser ermöglicht es interessierten Personen, ausgewählte Sendungen der NKB, wie zum Beispiel die monatlichen Kontoauszüge oder die Börsentransaktionen, in einem digitalen Briefkasten der Post zu erhalten. Der Onlineservice ist für Privatpersonen mit einer gültigen Wohnadresse in der Schweiz verfügbar und kann in wenigen Minuten über die Website der Post aktiviert werden.

Update NKB Mobile Banking App

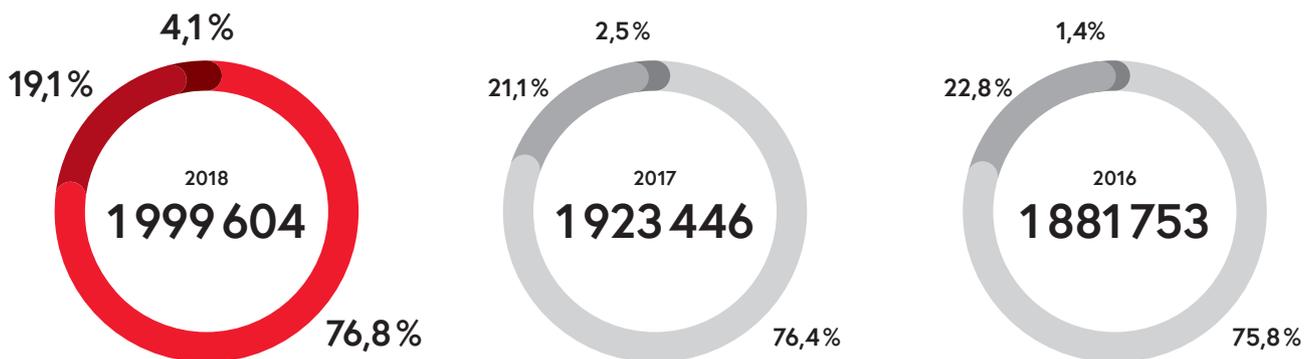
Im September 2018 veröffentlichte die NKB ein Update ihrer Mobile Banking App, welches das desktopbasierte E-Banking näher mit dem Mobile Banking zusammenrücken lässt. Neu können Kunden einen Einzahlungsschein via App einscannen und anschliessend im E-Banking am PC weiterverarbeiten. Überdies besteht mit der neuen Funktion «Kontoübertrag 7 x 24» die Möglichkeit, in der App und im E-Banking Kontoüberträge rund um die Uhr auszuführen.

Die E-Banking-Nutzung ist im Vergleich zum letzten Jahr angestiegen. Im Jahr 2018 hat sich die Anzahl der Transaktionen mit der Mobile Banking App nahezu verdoppelt. Gesamthaft betrachtet werden bereits über 80 Prozent der knapp 2 Millionen Ausgangstransaktionen der NKB auf den digitalen Plattformen abgewickelt.

Live-Chat auf der NKB-Website

Während des Surfens auf der Website www.nkb.ch können sich Kunden bei Fragen dank des Live-Chat-Dienstes in Echtzeit an einen Bankmitarbeitenden wenden. So können Anfragen zielorientiert und unmittelbar beantwortet werden. Der Live-Chat wird während der Öffnungszeiten des NKB Beratungsteams, von Montag bis Freitag von 08.00 bis 18.00 Uhr, betreut. Ausserhalb der Öffnungszeiten können die Benutzer der Bank über das Live-Chat-Fenster eine direkte Nachricht zukommen lassen.

Anzahl Kundentransaktionen



- Anzahl browserbasierte E-Banking-Transaktionen
- Anzahl physische Transaktionen
- Anzahl Mobile-Banking-Transaktionen

- Anzahl browserbasierte E-Banking-Transaktionen
- Anzahl physische Transaktionen
- Anzahl Mobile-Banking-Transaktionen

NKB-Newsletter

Seit Sommer 2018 verschickt die NKB regelmässig einen Newsletter mit aktuellen Informationen rund um die Bank. Das Themenspektrum reicht von Produkt- und Veranstaltungsinformationen über Vergünstigungen, Partnerangebote und Gewinnspiele bis zu personellen Neuigkeiten. Interessierte können den Newsletter «Neues von der NKB» unter www.nkb.ch/newsletter abonnieren.

Crowdfunding auf funders.ch

Seit Februar 2017 ist die NKB Kooperationspartnerin auf der Crowdfundingplattform funders.ch. Im Berichtsjahr verhalf sie zahlreichen Crowdsupporting-Projekten zur erfolgreichen Finanzierung (siehe Seite 24). Per Januar 2019 bietet die NKB neu auch Crowdlending an. Beim Crowdlending gewährt eine Vielzahl von Personen (Crowd) einem Unternehmen über das Internet Kredite (lending). Die Geldgeber erhalten auf dem geleisteten Betrag periodisch Zinsen und nach bzw. während der vereinbarten Laufzeit den geliehenen Kredit zurück. Dagegen erhalten Unterstützer eines Crowdsupporting-Projekts für ihren geleisteten Geldbetrag eine symbolische Gegenleistung nach Wahl.

Firmenkunden & Finanzierungen

HSG-Seminare für Ärzte und Zahnärzte

Die NKB ist seit über 30 Jahren auf die Finanzierung von Arzt-, Zahnarzt- und Tierarztpraxen spezialisiert. Dabei ist die Bank in der gesamten Deutschschweiz tätig. Um sich noch stärker in diesem Kundensegment zu positionieren, hat die NKB im Frühling und Sommer 2018 sowie im Frühjahr 2019 betriebswirtschaftliche Weiterbildungsformate für Ärzte und Zahnärzte an der Universität St.Gallen unterstützt. Eine Weiterführung dieser Partnerschaft ist geplant.

Beteiligung Asermo AG

Die Firma S&P Financial Services AG tritt seit April des Berichtsjahres unter neuer Trägerschaft und dem neuen Firmennamen «Asermo AG» eigenständig am Markt auf. Zusammen mit der Obwaldner Kantonalbank besitzt die NKB die Mehrheit des Aktienkapitals. Neben Finanzierungs-konzepten für Immobilien sämtlicher Art bietet die Asermo AG fundierte Analysen der Finanz- und Vorsorgeplanung für Privatkunden an und vermittelt ganzheitliche Versicherungslösungen, inkl. der beruflichen Vorsorge für Firmenkunden.

Bilanzschutzversicherung (Erdbebenversicherung)

Seit Anfang 2019 sind Kunden der NKB im Umfang ihrer Hypothekar- oder Baukreditschuld gegen Erdbebenschäden versichert. Die über die GVB Privatversicherungen AG abgeschlossene Versicherung gilt mit unbefristeter Laufzeit, solange die Hypothekar- oder Baukreditschuld bei der NKB besteht und solange die NKB die Versicherungspolice aufrechterhält. Mit dem Abschluss einer solchen Versicherung reduziert sich das finanzielle Risiko von Erdbebenschäden sowohl für die Kunden wie auch für die Bank.

Investieren in Persönlichkeiten

Mitarbeitende sollen sich bei der Nidwaldner Kantonalbank entfalten und dabei ihr volles Potenzial ausschöpfen können. Deshalb legt die NKB Wert auf eine systematische Personalentwicklung.

Die Mitarbeitenden sind das wichtigste Kapital der NKB. Mit einer gezielten Nachfolgeplanung und der Talentförderung hat die Bank die Basis für ein zukunftsorientiertes Personalmanagement gelegt. Durch kontinuierliche Aus- und Weiterbildungen stärken die Mitarbeitenden ihr Wissen und Können, um dieses gezielt – zum Wohle der Kunden – einzusetzen.

Personalentwicklung

Personalentwicklung soll im strategischen Kontext stattfinden und ist ein wichtiger Teil des Führungsauftrages. Die Abteilung Human Resources unterstützt die Führungskräfte in dieser wichtigen Aufgabe. Um die Kompetenz der Führungskräfte zu steigern und das gemeinsame Führungsverständnis zu etablieren, fanden im Berichtsjahr verschiedene Kurse und Kaderworkshops statt. Mit einer systematischen Nachfolgeplanung zielt die NKB überdies darauf ab, Personalveränderungen frühzeitig zu erkennen und passende Massnahmen zu initiieren, um die richtigen Personen zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort zu haben.

Die Abteilung Human Resources leitet das Talentförderprogramm, in dem junge Potenzialträger gezielt gefördert und entwickelt werden, um später Führungs- oder Spezialistenfunktionen übernehmen zu können. Im Berichtsjahr besuchten elf Talente diverse Weiterbildungsveranstaltungen und arbeiteten Optimierungsmassnahmen für die Bank aus. Eines dieser von der Talentgruppe umgesetzten Projekte ist die Eigenheim-Geschenkbbox. Nach Abschluss einer Finanzierung besucht der Berater seinen Kunden und übergibt ihm ein Geschenk. Damit zeigt die NKB den Kunden ihre Wertschätzung und erhält im persönlichen Gespräch wertvolle Rückmeldungen zur Zusammenarbeit.

Eine weitere im Berichtsjahr neu gestartete Talentgruppe arbeitet einen Ansatz aus, mithilfe dessen bestehende Prozesse innerhalb der Bank laufend optimiert werden können. Bis Mitte 2019 finden Tests in Pilotteams statt, bevor der Prozess anschliessend im Unternehmen eingeführt wird.

Eine weitere zentrale Ausprägung der Personalentwicklung bildet das Jugendberaterteam der NKB: das NKB4u-Team. Getreu dem Motto «von Jugendlichen für Jugendliche» besteht das Team aus Lernenden und jungen Beraterinnen und Beratern. Ab dem 3. Lehrjahr führen Lernende selbstständig Kundengespräche mit jugendlichen Kunden durch. So erlangen sie wertvolle Erfahrungen in der persönlichen Beratung. Begleitet werden sie von internen «Coaches», die sie mit nützlichen Tipps unterstützen. Nebst Beratungsaufgaben übernehmen sie die Organisation von Events und gestalten die Social-Media-Plattformen mit.

Aus- und Weiterbildung

Kompetente Mitarbeitende sind entscheidend für den Erfolg der NKB. Als verantwortungsbewusste Arbeitgeberin legt die Bank Wert auf die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden und unterstützt diese auch finanziell. Im Berichtsjahr haben zwanzig Personen eine Weiterbildung besucht. Elf Mitarbeitende schlossen sie im selben Jahr erfolgreich ab.

Vier Mitarbeitende haben zudem im Berichtsjahr die SAQ-Zertifizierung «Kundenberater Bank» erlangt.



Am Ehemaligen-Treff vom 5. Juli 2018 nahmen über 150 Personen teil.

«Weisch nu» – Ehemaligen-Treff

Die Mitarbeitenden der NKB beeinflussen und prägen die erfolgreiche Entwicklung der Bank stark. Dazu zählen natürlich alle Aktiven, aber auch die Ehemaligen. Unter dem Motto «Weisch nu» lud die Bank am 5. Juli 2018 zum Ehemaligen-Treff ein. Die rund 150 Teilnehmenden erfuhren dabei, wie sich die Bank seit ihrem Weggang weiterentwickelt hat. Der Abend lud zudem dazu ein, alte Bekanntschaften und Arbeitskollegen wiederzusehen und über die guten alten Zeiten zu philosophieren.

Pensionierten-Anlass

Auch den ehemaligen Mitarbeitenden, die bereits ihre Pensionierung geniessen, zeigt die NKB mit dem jährlich stattfindenden Pensionierten-Anlass ihre Wertschätzung. Im Berichtsjahr nahmen 45 Personen am Anlass im Hotel Restaurant Engel in Stans teil.

Lernende

Die NKB setzt sich aktiv dafür ein, junge Talente zu gewinnen und diese zu fördern. Im Berichtsjahr beschäftigte die Bank elf Lernende. Drei kaufmännische Lernende absolvierten erfolgreich ihre Qualifikationsverfahren und erhielten das eidgenössische Fähigkeitszeugnis. Im Sommer 2018 haben vier junge Berufsleute die kaufmännische Grundbildung begonnen.

Ab Sommer 2019 darf die NKB sogar fünf Jugendlichen einen Lehrstellenplatz anbieten. Diese äusserst zufriedenstellende Anzahl ist zurückzuführen auf die umfassenden und zielgerichteten Bemühungen im Bereich der Talentgewinnung. Dazu zählen ein vielseitiger Schnuppertag, bei dem die Interessierten einen konkreten Einblick in den Arbeitsalltag bei der Bank erhalten, und der darauffolgende Infoabend, der an die Eltern der Schnupperlernenden gerichtet ist. Am 2. Mai 2018 öffnete die NKB ihre Türen für Schüler der 7. und 8. Klassen, um ihnen das vielseitige Berufsbildungsangebot zu präsentieren. Ebenfalls beteiligte sich die Bank seit einigen Jahren aktiv am nationalen Zukunftstag und durfte im Berichtsjahr fünf Jugendliche am Hauptsitz begrüssen.

Befragung zur Mitarbeiterzufriedenheit

Nach 2016 fand im Berichtsjahr eine weitere anonyme und extern durchgeführte Mitarbeiterbefragung statt. Die Resultate daraus ermöglichen detaillierte Rückschlüsse, wie sich die Mitarbeiterzufriedenheit in der Bank in den letzten zwei Jahren verändert hat. Die drei aussagekräftigsten Messgrössen für die Gesamtzufriedenheit bilden das Commitment zum Arbeitgeber, die Zufriedenheit mit der Arbeitssituation und die Attraktivität des Arbeitgebers. Erfreulicherweise haben die Mitarbeitenden der NKB alle drei Zielgrössen bedeutend besser beurteilt als noch im Jahr 2016. Diese positive Entwicklung widerspiegelt sich auch in der Qualität der Zufriedenheit. Die Umfrage ergab, dass 83 Prozent der Mitarbeitenden «echt zufrieden» (positive Einstellung, bereit für Veränderungen und hohes Anspruchsniveau) sind. Im Vergleich dazu resultierte in der letzten Befragung von 2016 ein Wert von 72 Prozent. In einem nächsten Schritt werden aus der Befragung Handlungsfelder und Ziele definiert, um die Mitarbeiterzufriedenheit weiter zu optimieren.

NKB-Spirit

Die Resultate der Mitarbeiterbefragung bestätigen es: Die NKB strebt eine offene und transparente Kommunikationskultur an und bietet ihren Mitarbeitenden ein positives Arbeitsumfeld. Mit aktivem Engagement und der Philosophie «jeder für jeden – zum Wohl unserer Kunden» will die Bank den «winning spirit» fördern, der zu aussergewöhnlichen Leistungen führt.

Einmal jährlich findet ein Anlass statt, bei dem die Mitarbeitenden über den Stand der Strategieumsetzung informiert werden. Weitere wichtige Informationen vermittelt die NKB überdies an vierteljährlichen Infoabenden. Mit dem jährlichen Mitarbeiteranlass und den vom Hausverband organisierten Freizeitaktivitäten bezweckt die NKB, den Teamgeist innerhalb des Unternehmens zu fördern und zu stärken.

Personalbestand und Zeichnungsberechtigungen

Per 31. Dezember 2018 zählte die NKB insgesamt 163 Mitarbeitende (teilzeitbereinigt: 130,4), davon sind 11 Lernende. Von den 163 Mitarbeitenden haben 91 eine Zeichnungsberechtigung: Handlungsvollmacht 41, Prokura 42, Vizedirektorium 4 und Direktorium 4.

Gemäss dem am 1. Januar 2017 in Kraft getretenen Kaderkonzept erteilt die NKB Zeichnungsberechtigungen basierend auf der Funktion der Mitarbeitenden. Im Jahr 2018 erhielten 7 Mitarbeitende die Handlungsvollmacht.

Mitarbeitende der NKB im Überblick

Stand 31. Dezember 2018

	2018	2017	2016
Anzahl Mitarbeitende			
Anzahl Mitarbeitende bzw. Personaleinheiten Vollzeitäquivalent (FTE, englisch Full-Time Equivalent), ohne Lernende/Praktikanten	130,4	132	127,6
Anzahl Mitarbeitende	163	162	158
Vollzeitbeschäftigte	93	102	99
Teilzeitbeschäftigte (mit Pensum kleiner als 100 %)	59	50	48
Lernende/Praktikanten	11	10	11
Kennzahlen			
Frauenanteil am gesamten Mitarbeiterbestand (ohne Lernende/Praktikanten)	85	84	84
in Prozent	55,92	55,26	57,10
Frauenanteil in der Geschäftsleitung	1	1	1
in Prozent	25	25	25
Frauenanteil unter den Teilzeitbeschäftigten	50	42	40
in Prozent	84,75	84	83,30
Durchschnittsalter der Mitarbeitenden (ohne Lernende/Praktikanten)			
Frauen	40	39	38,70
Männer	41,60	41,20	41,70

Lagebericht Mitarbeitende

Engagiert für unseren Kanton

Die Nidwaldner Kantonalbank ist lokal stark verankert, weil sie voll und ganz hinter der Nidwaldner Bevölkerung steht. Damit unser Kanton noch schöner, lebendiger und erlebbarer wird.

Sponsorings im Kanton

Die NKB bringt mit einem breiten Spektrum an Engagements ihre Verbundenheit mit der Region wirkungsvoll zum Ausdruck. Als Dank für das grosse von Bevölkerung und Wirtschaft entgegengebrachte Vertrauen unterstützt die Bank zahlreiche einheimische Vereine und Organisationen. Im Berichtsjahr wurden 133 neue und jährlich wiederkehrende Sponsoringgesuche behandelt und insgesamt CHF 312 000 für vielfältige Aktivitäten vergeben. Eine kleine Auswahl an Engagements ist auf der gegenüberliegenden Seite abgedruckt.

Volkswirtschaftliche Bedeutung

Durch die jährliche Gewinnablieferung an den Kanton trägt die Bank einen beachtlichen Teil zum Erhalt und Ausbau der öffentlichen Infrastruktur bei und übernimmt Mitverantwortung für die volkswirtschaftliche Weiterentwicklung Nidwaldens.

Der Kanton Nidwalden kann als Eigentümer weiterhin auf eine gut kapitalisierte Kantonalbank zählen. Die NKB lieferte im Berichtsjahr CHF 10,5 Mio. an die Staatskasse ab. Darin enthalten sind CHF 1,1 Mio. für die Abgeltung der Staatsgarantie, CHF 1,6 Mio. für die Dividende auf das PS-Kapital und CHF 7,8 Mio. für die Dividende auf das Dotationskapital.

Erfolgreich finanzierte Projekte auf funders.ch

Seit Februar 2017 ist die NKB Kooperationspartnerin der Crowdfunding-Plattform funders.ch. Im Berichtsjahr verhalf die NKB mit tatkräftiger Unterstützung fünf Projekten zur erfolgreichen Finanzierung. Darunter finden sich beispielsweise der Bau von drei Schulzimmern in Burkina Faso durch die Hilfsorganisation HISON oder die Erneuerung der Betriebsinfrastruktur des Kulturhauses Chäslager in Stans. Und Patricia Waser aus Beckenried übertraf ihr finanzielles Ziel von CHF 1500 sogar um weit über das Vierfache. Sie sammelte Geld für die Errichtung eines Gipfelkreuzes auf dem Schwalmis im Rahmen ihrer Maturaarbeit.

Budgetberatung für Jugendliche

Die NKB führt seit über zehn Jahren Budgetberatungen in den Nidwaldner 3. ORS-Klassen durch. Im Berichtsjahr wurden fünf Budgetberatungen mit durchschnittlich 25 Schülern in insgesamt fünf Nidwaldner Gemeinden durchgeführt. Schuldenfalle, Schuldenspirale sowie Budgetplanung bildeten die Inhalte der rund 90-minütigen Information. Die Jugendlichen setzten sich dabei intensiv mit dem Umgang mit eigenem Geld und Karten auseinander.



Weltmeisterin Alessandra Keller wird von den Mitarbeitenden der Nidwaldner Kantonalbank empfangen.

Ausgewählte Engagements

Einzelpersonen-Sponsoring Alessandra Keller

Seit Mai 2017 trägt die Nidwaldner Mountainbike-Profisportlerin Alessandra Keller die Marke NKB auf ihrem Helm. An den Mountainbike-Weltmeisterschaften 2018 auf der Lenzerheide feierte die Ennetbürgerin ihren bisher grössten Erfolg: Sie gewann Gold in der U23-Kategorie. Die NKB ist stolz, eine solche Ausnahmekönnerin aus dem Kanton zu unterstützen und zu fördern.

Wirtschaftsforum Unterwalden

Das Wirtschaftsforum Unterwalden vom 18. September 2018 drehte sich um das Thema «Verantwortung». Moderator Franz Fischlin führte sympathisch durch den Nachmittag und begrüsst als Referenten den ehemaligen Leiter von Avenir Suisse Gerhard Schwarz, den Bestsellerautor Rolf Dobelli und den Stardirigenten und Musikproduzenten Christian Gansch. Die NKB unterstützt das Wirtschaftsforum seit Jahren zusammen mit der Obwaldner Kantonalbank als Hauptsponsorin.

Jubiläumsausgabe Stans Lacht Humorfestival

Bereits zum 15. Mal fand im Berichtsjahr das Stans Lacht Humorfestival statt. Die Organisatoren feierten dieses Jubiläum mit einem Programm der Extraklasse: Massimo Rocchi, Oropax, die Exfreundinnen, Peach Weber und Mike Müller beerhten den Kollegisaal. Und auch in der Schmiedgasse wurde mit einem kunterbunten Rahmenprogramm mitgelacht. Die NKB unterstützt das Humorfestival als Hauptsponsorin seit der ersten Ausgabe.

Ausblick

Die NKB engagiert sich auch im Jahr 2019 vielfältig für das Geschehen im Kanton. So übernimmt sie das Hauptsponsoring der Nidwaldner Gewerbe- und Erlebnisausstellung Iheimisch, die vom 30. Mai bis 2. Juni auf dem Flugfeld Buochs stattfinden wird. Kurz davor, am 24. Mai, startet das Freilichtspiel «Die schwarze Spinne» auf dem Allweg. Nicht weit davon entfernt geht das 115. Ob- und Nidwaldner Kantonal Schwingfest am 26. Mai in Oberdorf über die Bühne. Zudem findet das im Zweijahresrhythmus organisierte Nidwaldner Chinder Open-Air am 8. September auf dem Pestalozziareal in Stans statt. Auch diese drei Anlässe unterstützt die Bank als Hauptsponsorin.

Neben diesen Grossveranstaltungen trägt die NKB eine Vielfalt an lokalen Projekten aus den Bereichen Sport, Kultur, Soziales, Umwelt, Bildung und Wirtschaft mit. Weitere Informationen finden sich unter www.nkb.ch/engagements.

Corporate Governance

Transparenz schafft Vertrauen

Die Corporate Governance der NKB schafft den Rahmen für die Leitung und die Überwachung der Bank. Sie gewährleistet die für die Eigentümer nötige Transparenz.

Der vorliegende Bericht entspricht den Bestimmungen der Richtlinie Corporate Governance der SIX Exchange Regulation. Inhalte, welche auf die NKB nicht zutreffen, werden nur in Ausnahmefällen erwähnt.

Unternehmensstruktur und Eigentümer

Struktur

Die Nidwaldner Kantonalbank ist eine selbstständige juristische Person des kantonalen öffentlichen Rechts (öffentlich-rechtliche Anstalt) gemäss dem Gesetz über die Nidwaldner Kantonalbank (Kantonalbankgesetz) vom 25. April 1982.

Eigentümer

Der Kanton Nidwalden stellt 84,2 Prozent des nominellen Kapitals zur Verfügung und verfügt über 100 Prozent der Stimmrechte.

Kapitalstruktur

Kapital

Das nominelle Eigenkapital der Nidwaldner Kantonalbank beträgt per 31.12.2018 CHF 47,5 Mio. Es setzt sich zusammen aus dem Dotationskapital des Kantons Nidwalden in der Höhe von CHF 33,33 Mio. und dem Partizipationskapital in der Höhe von CHF 14,17 Mio. CHF 6,67 Mio. des Partizipationskapitals hält der Kanton Nidwalden.

Genehmigtes und bedingtes Kapital im Besonderen

Das Dotationskapital wird vom Kanton Nidwalden zur Verfügung gestellt. Im Landratsbeschluss vom 19. Oktober 2011 wurde das Dotationskapital mit nominal CHF 33,33 Mio. festgelegt.

Die maximale Höhe des Partizipationskapitals regelt der Landrat des Kantons Nidwalden im Kantonalbankgesetz. Der Bankrat kann im Rahmen der gesetzlichen Regelung über die Erhöhung des Partizipationskapitals beschliessen. Ende 2018 betrug das genehmigte Partizipationskapital CHF 14,17 Mio.

Kapitalveränderungen

Die detaillierten Angaben zum Kapital sind im Kapitel 9.10 Gesellschaftskapital im Anhang zur Jahresrechnung (Seite 56 der Jahresrechnung) aufgeführt.

Partizipationsscheine

Die Nidwaldner Kantonalbank hat 56 666 Partizipationsscheine mit einem Nennwert von CHF 250 pro Partizipationsschein emittiert. Partizipationsscheine sind dividenden- und bezugsberechtigt. Sie beinhalten jedoch keine Mitwirkungsrechte.

Beschränkung der Übertragbarkeit

Die Partizipationsscheine sind frei übertragbar.



von links nach rechts: Andreas W. Kaelin, René Barmettler, Christian Waser, Daniel Bieri, Christoph Gut und Iwan Scherer

Bankrat

Mitglieder des Bankrats

Der Bankrat besteht aus sechs Mitgliedern. Aufgrund der geltenden aufsichtsrechtlichen Bestimmungen kann kein Mitglied des Bankrats operative bzw. exekutive Funktionen bei der Nidwaldner Kantonalbank wahrnehmen. Kein Mitglied des Bankrats war in den drei vorangegangenen Geschäftsjahren in einer anderen Funktion bei der Nidwaldner Kantonalbank beschäftigt. Die Mitglieder des Bankrats stehen in keiner wesentlichen Geschäftsbeziehung zur Nidwaldner Kantonalbank. Alle Mitglieder des Bankrats erfüllen die Anforderungen der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) an die Unabhängigkeit.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die Mandate des Bankrats werden nach dem Grundsatz der Wesentlichkeit offengelegt.

Wahl und Amtszeit

Der Bankrat besteht gemäss Kantonalbankgesetz aus fünf bis sieben Mitgliedern. Die Präsidentin oder der Präsident und die Mitglieder des Bankrats werden vom Regierungsrat einzeln gewählt. Die Amtsdauer ist für alle Mitglieder des Bankrats einheitlich und entspricht der Legislaturperiode 2018 – 2022 des Kantons Nidwalden. Bei einer Wahl während der Legislaturperiode endet die Amtsdauer mit dem Ende der Legislaturperiode. Die Wiederwahl ist möglich.

Christian Waser

1957, CH

Funktion Präsident (seit 2010)

Ausbildung und beruflicher Hintergrund

Betriebsökonom FH, dipl. Wirtschaftsprüfer
VRP der AN Partners AG, Ennetbürgen
erstmals gewählt am 1. Juli 2002

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

VR Luftseilbahn Niederbauen AG, Emmetten
VR Sonnenrain AG, Luzern

Daniel Bieri

1967, CH

Funktion Vizepräsident (seit 2010)

Betriebsökonom HWV,
dipl. Finanzanalytiker & Vermögensverwalter
Bereichsleiter Alternative Anlagen und
Managerselektion Suva, Luzern
erstmals gewählt am 1. Juli 2008

keine wesentlichen

Christoph Gut

1971, CH

Funktion Mitglied

Fachausweis Treuhand,
dipl. Wirtschaftsprüfer
Geschäftsleitung Gut Stans-Süd Holding AG,
Stans sowie von deren Tochtergesellschaften
erstmals gewählt am 1. Juli 2010

VR Gut Stans-Süd Holding AG, Stans sowie
von deren Tochtergesellschaften
VR Bachmann Holding AG, Stans
Geschäftsführer Bachmann s.r.o.,
Bratislava, Slowakei
Geschäftsführer Bachmann Austria GmbH,
Wien, Österreich
Vorstand Swissoil Zentralschweiz,
Genossenschaft, Luzern

René Barmettler

1968, CH

Funktion Mitglied

Betriebsökonom HWV/FH,
NDS Personalmanagement
Niederlassungsleiter Jörg Lienert AG, Luzern
erstmals gewählt am 1. August 2012

Stiftungsrat Stiftung Breitensport, Luzern

Andreas W. Kaelin

1961, CH

Funktion Mitglied

lic. rer. pol.
Geschäftsführer ICPro GmbH, Luzern
erstmals gewählt am 1. Juli 2016

Geschäftsführer Verein ICTswitzerland, Bern
Präsident Vorstand Verein ICT-Berufsbildung
Schweiz, Bern
VR C-Level Media AG, Freienbach
VR AI Business School AG, Freienbach
Geschäftsführer Skydata Switzerland GmbH,
Luzern
Mitglied Geschäftsführerausschuss Verein
economiesuisse, Zürich

Iwan Scherer

1970, CH

Funktion Mitglied

dipl. Bauleiter/Bauökonom
Geschäftsleitung
Architektur & Baumanagement AG
erstmals gewählt am 1. Juli 2018

VRP Einblicke Holding AG
VRP Freiraum Immobilien AG
VR Architektur & Baumanagement AG
VR Eins A Immobilien AG
Mitglied Baukommission Gemeinde Stans

Interne Organisation

Aufgabenteilung im Bankrat

Die Aufgaben des Bankrats sind in Art. 15 Kantonalbankgesetz detailliert umschrieben. Der Bankrat ist das oberste Organ der Kantonalbank. Er legt die Strategien und die Grundsätze der Organisation fest und hat die Aufsicht über die Geschäftsführung. Zusätzlich fallen die Ernennung des Vorsitzenden und weiterer Mitglieder der Geschäftsleitung sowie die Wahl der Prüfgesellschaft in seinen Zuständigkeitsbereich. Auch die Beschlussfassung über die Ausgabe von Partizipations-scheinen gehört zu seinen Aufgaben. Die Gesamtverantwortung für die Überwachung des Risikomanagements der Bank trägt ebenfalls der Bankrat. Dem Bankrat obliegt die unmittelbare Aufsicht über die Geschäftsführung und die Überwachung des Vollzugs der Bankratsbeschlüsse.

Der Bankrat fasst seine Beschlüsse in der Regel aufgrund eines Antrags der Geschäftsleitung. An den Sitzungen des Bankrats nimmt der Vorsitzende der Geschäftsleitung mit beratender Stimme teil. Bei Bedarf nehmen die anderen Mitglieder der Geschäftsleitung, der Leiter Interne Revision oder die Leiterin Finanzen & Risikocontrolling mit beratender Stimme teil. Im Berichtsjahr hielt der Bankrat elf ordentliche Sitzungen ab und traf sich zu einem halbtägigen Weiterbildungsanlass. Ein Ausschuss des Bankrates nahm zudem an vier Strategieworkshops teil.

Ausschüsse

Feste Ausschüsse bestehen nicht. Für besondere Aufgaben kann der Bankrat Ad-hoc-Ausschüsse einsetzen.

Arbeitsweise des Bankrats

Die Einladung zur Sitzung erfolgt durch den Präsidenten unter Angabe der Traktanden zu üblicherweise halbtägigen Sitzungen. Die Traktanden ergeben sich aus schriftlichen Anträgen, schriftlichen Berichten und weiteren Informationen. Die Unterlagen zu den Traktanden liegen in der Regel vor der Sitzung zum Aktenstudium auf. Die Sitzungen werden protokolliert.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung informiert den Bankrat monatlich über den Geschäftsgang. Dem Bankrat wird zudem quartalsweise der vollständige finanzielle Monatsbericht in schriftlicher Form vorgelegt. Dieser Bericht informiert den Bankrat über die Geschäfts- und Risikolage der Bank. Mit dem halbjährlich zugestellten Risikobericht überprüft der Bankrat das Einhalten der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften sowie der internen Zielvorgaben und Limiten. Über die Umsetzung der Strategiemassnahmen wird der Bankrat halbjährlich in einem Bericht zum Strategiecontrolling informiert.

Kompetenzregelung

Die Kompetenzen des Bankrats sind in Art. 15 Kantonalbankgesetz und im Organisations- und Geschäftsreglement festgelegt. Die Aufgaben der Aufsicht werden klar von den operativen Tätigkeiten getrennt. Somit nimmt der Bankrat keinerlei operative Aufgaben wahr und konzentriert sich auf die Aufsicht über die Geschäftstätigkeit. Die Geschäftsleitung hat die Führung der Bank inne und vertritt diese gegen aussen. Sie ist verantwortlich für die Führung der Geschäfte und das Umsetzen der aktuellen Strategie. Die Geschäftsleitung entscheidet über alle Geschäfte, sofern diese nicht durch das Kantonalbankgesetz oder das Organisations- und Geschäftsreglement anderen Organen zum Entscheid zugewiesen sind.

Die Interne Revision untersteht unmittelbar dem Präsidenten des Bankrats und arbeitet unabhängig vom Tagesgeschäft. Die Interne Revision erstellt auf der Basis der eigenen Risikoeinschätzung ein mehrjähriges Tätigkeitsprogramm mit jährlichen Prüfungsschwerpunkten. In allen Geschäftsbereichen der Bank werden periodisch Prüfungen durchgeführt. Über die Prüfungen und deren Ergebnisse informiert die Interne Revision in ihren Prüfberichten, welche an den Bankratspräsidenten und die Geschäftsleitung gehen. Quartalsweise informiert die Interne Revision den Gesamt-Bankrat und die Geschäftsleitung über die vorgenommenen Prüfungen.



von links nach rechts: Philipp Müller,
Dr. Natascha Neugebauer, Andreas Mattle,
Heinrich Leuthard und Nicole Lüthy

Geschäftsleitung

Mitglieder der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung besteht aus dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung und drei weiteren Mitgliedern. Alle vier Mitglieder der Geschäftsleitung führen einen Geschäftsbereich.

Erweiterte Geschäftsleitung

Die erweiterte Geschäftsleitung besteht aus der Geschäftsleitung und der Leiterin Finanzen & Risikocontrolling.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die Mandate der Geschäftsleitung werden nach dem Grundsatz der Wesentlichkeit offengelegt.

Managementverträge

Die Nidwaldner Kantonalbank hat keine Managementverträge mit Dritten abgeschlossen.

Heinrich Leuthard

1962, CH

Funktion Vorsitzender der Geschäftsleitung; Leiter Banksteuerung

Ausbildung und beruflicher Hintergrund

eidg. dipl. Bankfachexperte
eidg. dipl. Finanzplanungsexperte
Regionenleiter Credit Suisse
Marktgebietsleiter Private Banking Credit Suisse
Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter Private Banking, Schwyzer Kantonalbank
seit 2013 Mitglied der Geschäftsleitung

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

VR Asermo AG
VR Verein Verband Schweizerischer Kantonalbanken, Basel
Mitglied Stiftungsrat Stiftung zur Erhaltung und Förderung der Wirtschaft der Region Nidwalden/Engelberg, Stans

Andreas Mattle

1963, CH

Funktion Mitglied der Geschäftsleitung, Stellvertreter des Vorsitzenden der Geschäftsleitung; Leiter Logistik & Services

lic. oec. HSG
verschiedene Kaderfunktionen im Kuoni-Reisen-Konzern
Leiter Human Resources plenaxx.com AG
seit 2002 Mitglied der Geschäftsleitung

keine wesentlichen

Nicole Lüthy-Widmer

1974, CH

Funktion Mitglied der Geschäftsleitung; Leiterin Private Kunden

eidg. dipl. Betriebswirtschafterin HF
MAS Bank Management
Zweigstellenleiterin Luzerner Kantonalbank
Marktgebietsleiterin und Regionenleiterin Valiant Bank
seit 2015 Mitglied der Geschäftsleitung

Präsidentin Wohnbaugenossenschaft Eschenbach, Eschenbach LU

Philipp Müller

1960, CH

Funktion Mitglied der Geschäftsleitung; Leiter Firmenkunden & Finanzierungen

lic. iur. und Rechtsanwalt
Executive Program Swiss Finance Institute
Advanced Development Program London Business School
verschiedene Kaderfunktionen SBG/UBS AG
Senior Client Advisor Corporate Clients UBS AG
Unternehmenskunden/Stv. Leiter Unternehmenskunden Valiant Bank AG
seit 2016 Mitglied der Geschäftsleitung

Mitglied Vorstand Verein Spitex Nidwalden, Stans

Dr. Natascha Neugebauer

1972, DE

Funktion Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung; Leiterin Finanzen & Risikocontrolling

Diplom-Volkswirtin Univ., Dr. oec. HSG
Senior Risk Controller und Leiterin Group Risk Controlling VP Bank
2013 Eintritt NKB, Leiterin Finanzen & Risikocontrolling
seit 2015 Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung

keine wesentlichen

Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und Beteiligungsprogramme

Der Bankrat legt seine Entschädigung selber fest. Der aktuell gültige Beschluss wurde vom Bankrat am 21. August 2018 verabschiedet. Die Vergütung der Bankräte besteht aus einem funktionsabhängigen Honorar, Sitzungsgeldern und einer Spesenpauschale. Eine erfolgsabhängige Vergütung wird nicht entrichtet. Die Nidwaldner Kantonalbank leistet die gesetzlich vorgeschriebenen Arbeitgeberbeiträge an die obligatorischen Sozialversicherungen, sie zahlt jedoch keine Beiträge an Vorsorgeeinrichtungen (die Bankräte werden nicht BVG-versichert). Die Mitglieder des Bankrats erhalten anstelle von individuellen Spesenentschädigungen Pauschalspesen ausbezahlt, welche nicht Bestandteil der Vergütungen sind. Für die Mitglieder des Bankrats bestehen keine Sonderkonditionen. Die Nidwaldner Kantonalbank führt keine Beteiligungsprogramme.

Vergütung des Bankrats

Die Vergütungen an den Bankrat betragen im Berichtsjahr total CHF 278 880 (Vorjahr CHF 295 249). Den höchsten auf ein Mitglied des Bankrats entfallenden Betrag erhielt der Präsident mit CHF 116 505 (Vorjahr CHF 135 119). Zudem erhielten die Arbeitgeber von Bankräten für deren zusätzlich notwendige Tätigkeiten Entschädigungen im Gesamtbetrag von CHF 11 925 (Vorjahr CHF 39 159). Im Berichtsjahr und im Vorjahr wurden an ehemalige Mitglieder des Bankrates keine Vergütungen ausgerichtet.

Darlehen und Kredite an Mitglieder des Bankrats

Per 31. Dezember 2018 betragen die Darlehen und Kredite an die Mitglieder des Bankrats CHF 1 490 000 (per 31. Dezember 2017 CHF 2 436 500). Alle Darlehen und Kredite sind hypothekarisch gedeckt. Es bestehen keine Darlehen und Kredite an ehemalige Mitglieder des Bankrats zu nicht marktüblichen Konditionen.

Vergütungen, Darlehen und Kredite an nahestehende Personen

Die Bank richtete weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr Vergütungen an nahestehende Personen aus. Zudem gibt es keine Darlehen und Kredite zu nicht marktüblichen Konditionen an nahestehende Personen.

Mitwirkungsrechte der Eigentümerschaft

Die Mitwirkungsrechte sind im Kantonalbankgesetz geregelt.

Der Landrat hat gemäss Kantonalbankgesetz die Oberaufsicht. Er wählt eine landrätliche Bankprüfungskommission und beschliesst über die Höhe des Dotationskapitals. Der Landrat genehmigt den Geschäftsbericht sowie die Jahresrechnung und erteilt den Bankorganen Entlastung.

Die landrätliche Bankprüfungskommission prüft die Einhaltung der kantonalen gesetzlichen Vorschriften. Sie kann sich Aufschluss erteilen lassen über alle Belange, welche Gegenstand der bundesrechtlich vorgeschriebenen Prüfberichte sind. Sie nimmt Einsicht in die Berichte der Prüfgesellschaft; sie erstattet dem Landrat einen summarischen

Bericht über die Ordnungsmässigkeit der Jahresrechnung und der Geschäftsabwicklung. Zudem stellt sie Antrag über die Genehmigung des Geschäftsberichts und der Jahresrechnung sowie über die Entlastung der Bankorgane.

Der Regierungsrat wählt den Bankrat und dessen Präsidentin oder Präsidenten. Er nimmt auf die Geschäftspolitik keinen Einfluss und hat keine Vertretung im Bankrat.

Revisionsorgan

Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Die PricewaterhouseCoopers AG, Luzern, ist seit 1998 die aufsichtsrechtliche Prüfgesellschaft und Revisionsstelle der Nidwaldner Kantonalbank. Die Revisionsstelle wird jeweils für ein Jahr gewählt. Leitender Prüfer ist seit 2018 Andrin Bernet, dipl. Wirtschaftsprüfer, zugelassener Revisionsexperte.

Revisionshonorar

Das Revisionshonorar betrug insgesamt TCHF 258 (Vorjahr TCHF 237).

Zusätzliche Honorare

Die PricewaterhouseCoopers AG erhielt im Berichtsjahr keine Honorare für zusätzliche Dienstleistungen (Vorjahr CHF 0).

Informationsinstrumente der externen Revision

Die Prüfgesellschaft erstellt regelmässig Prüfberichte zu ihrer Prüftätigkeit. Diese Berichte sind an den Bankrat adressiert. Die Prüfgesellschaft informiert den Bankrat zudem zweimal jährlich in einer Sitzung über die Ergebnisse der Revisionstätigkeit. Bei Bedarf finden ausserordentliche Sitzungen statt.

Informationspolitik

Das alljährliche Bilanzmediengespräch mit Berichterstattung in den Medien ist eine der wichtigsten Informationsquellen für unsere Anleger. Weiter sei auf den Geschäftsbericht sowie die Jahresrechnung, die Jahresversammlung der Partizipanten und auf den Halbjahresbericht verwiesen.

Der Geschäftsbericht und der Halbjahresbericht können unter www.nkb.ch/publikationen abgerufen werden. Medienmitteilungen werden auf www.nkb.ch/news publiziert. Unter www.nkb.ch/newsletter kann der Newsletter-Service abonniert werden.

Jahresrechnung

Bilanz per 31. Dezember 2018

vor Gewinnverwendung

Anhang	2018	2017	Veränderung	Veränderung	
	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000	in %	
Aktiven					
Flüssige Mittel	9.12	431 461	418 154	13 307	3,2
Forderungen gegenüber Banken	9.12	106 415	106 645	-230	-0,2
Forderungen gegenüber Kunden	9.1, 9.12	243 286	264 299	-21 013	-8,0
Hypothekarforderungen	9.1, 9.12	3 716 589	3 514 922	201 667	5,7
Handelsgeschäft	9.2.1, 9.12	745	1 657	-912	-55,0
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	9.12, 9.18	2 280	1 713	567	33,1
Finanzanlagen	9.2.2, 9.12	311 941	277 889	34 052	12,3
Aktive Rechnungsabgrenzung		2 882	2 540	342	13,5
Beteiligungen	9.3, 9.4.1	4 572	4 185	387	9,2
Sachanlagen	9.4.2	72 012	67 693	4 319	6,4
Immaterielle Werte	9.4.3	252	244	8	3,3
Sonstige Aktiven	9.5	5 958	7 177	-1 219	-17,0
Total Aktiven		4 898 393	4 667 118	231 275	5,0
Total nachrangige Forderungen		38 591	40 664	-2 073	-5,1
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		38 591	40 664	-2 073	-5,1
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Banken	9.12	103 521	26 069	77 452	297,1
Verpflichtungen aus Wertpapier- finanzierungsgeschäften	9.12, 9.6.2	51 314	29 241	22 073	75,5
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	9.12	3 160 127	3 046 974	113 153	3,7
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	9.12, 9.18	6 273	5 719	554	9,7
Kassenobligationen	9.12	144 205	210 463	-66 258	-31,5
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	9.8, 9.12	969 000	892 000	77 000	8,6
Passive Rechnungsabgrenzungen		9 978	10 155	-177	-1,7
Sonstige Passiven	9.5	1 516	9 376	-7 860	-83,8
Rückstellungen	9.9	1 696	1 097	599	54,6
Reserven für allgemeine Bankrisiken	9.9	277 486	267 566	9 920	3,7
Gesellschaftskapital		47 500	47 500	0	0,0
Dotationskapital	9.10, 9.11	33 334	33 334	0	0,0
PS-Kapital	9.10, 9.11	14 166	14 166	0	0,0
Gesetzliche Kapitalreserve	9.17	9 460	9 460	0	0,0
davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen	9.17	9 460	9 460	0	0,0
Gesetzliche Gewinnreserve	9.17	100 842	96 157	4 685	4,9
Eigene Kapitalanteile (Minusposition)		-363	-263	-100	38,0
Gewinn		15 838	15 604	234	1,5
Total Passiven		4 898 393	4 667 118	231 275	5,0
Ausserbilanzgeschäfte					
Eventualverpflichtungen	9.1, 10.1	22 828	19 364	3 464	17,9
Unwiderufliche Zusagen	9.1	133 587	90 324	43 263	47,9
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	9.1	10 836	10 636	200	1,9

Erfolgsrechnung und Gewinnverwendung

Anhang	2018	2017	Veränderung	Veränderung
	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000	in %
Zins- und Diskontertrag*	56163	53130	3033	5,7
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen	0	15	-15	-100,0
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	3676	4068	-392	-9,6
Zinsaufwand	-10062	-9529	-533	5,6
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	49777	47684	2093	4,4
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	28	56	-28	-50,0
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	49805	47740	2065	4,3
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	256	232	24	10,3
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	5185	4756	429	9,0
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	3566	3248	318	9,8
Kommissionsaufwand	-1025	-638	-387	60,7
Subtotal Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	7982	7598	384	5,1
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option*	4286	4322	-36	-0,8
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	466	138	328	237,7
Beteiligungsertrag	1062	436	626	143,6
Liegenschaftenerfolg	796	842	-46	-5,5
Anderer ordentlicher Ertrag	797	158	639	404,4
Anderer ordentlicher Aufwand	-2258	-81	-2177	2687,7
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	863	1493	-630	-42,2
Subtotal Geschäftsertrag	62936	61153	1783	2,9

* Seit dem 01.01.2018 wird Funding angewandt. Wir verweisen auf die überarbeiteten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.

		2018	2017	Veränderung	Veränderung
	Anhang	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000	in %
Geschäftsaufwand					
Personalaufwand	11.3	-19 603	-19 578	-25	0,1
Sachaufwand	11.4	-14 310	-13 397	-913	6,8
Subtotal Geschäftsaufwand		-33 913	-32 975	-938	2,8
Bruttogewinn					
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und imma- teriellen Werten	9.4.1, 9.4.2, 9.4.3	-4 429	-3 924	-505	12,9
Veränderung von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste		-16	-58	42	-72,4
Geschäftserfolg		24 578	24 196	382	1,6
Ausserordentlicher Ertrag	11.5	1 180	977	203	20,8
Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken	11.5	-9 920	-9 569	-351	3,7
Gewinn		15 838	15 604	234	1,5
Gewinnverwendung					
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve		-4 675	-4 679	4	-0,1
Dividende auf dem Dotationskapital an Kanton (23,5%, Vorjahr 23,0%)*		-7 833	-7 667	-166	2,2
Dividende auf dem PS-Kapital Anteil Kanton (23,5%, Vorjahr 23,0%)*		-1 567	-1 533	-34	2,2
Dividende auf dem PS-Kapital Anteil Publikum (23,5%, Vorjahr 23,0%)*		-1 763	-1 725	-38	2,2

* Gemäss Gesetz der Nidwaldner Kantonalbank Art. 31 erfolgt die Überweisung der Dividende an den Kanton und an die Inhaberinnen und Inhaber von Partizipationsscheinen jeweils unmittelbar nach Feststellung des Rechnungsergebnisses durch die Bank. Die Zahlung der Dividende erfolgte somit am 24. Januar 2019.

Geldflussrechnung

Jahresrechnung

	2018		2017	
	Geldzufluss in CHF 1000	Geldabfluss in CHF 1000	Geldzufluss in CHF 1000	Geldabfluss in CHF 1000
Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)	18 930		19 261	
Gewinn	15 838		15 604	
Veränderung der Reserven für allgemeine Bankrisiken	9 920		9 569	
Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	4 429		3 924	
Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen	599		12	
Veränderungen der ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste		412		487
Aktive Rechnungsabgrenzungen		342		363
Passive Rechnungsabgrenzungen		177		1 201
Dividende Vorjahr		10 925		10 925
Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen		94		190
Verbuchung über die Reserven	6		8	
Veränderung eigener Beteiligungstitel	1 259	1 359	1 046	864
Geldfluss aus Vorgängen in Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten		9 143		10 473
Beteiligungen		387	0	
Liegenschaften		2 203		463
Feste Einrichtungen, Installationen, Innenausbau und übrige Sachanlagen		6 381		9 799
Immaterielle Werte		172		211
Geldfluss aus dem Bankgeschäft	3 614		41 564	
Forderungen gegenüber Banken	230			5 736
Forderungen gegenüber Kunden	21 013		43 324	
Hypothekarforderungen		201 255		203 164
Handelsgeschäft	912		1 166	
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente		567	1 110	
Finanzanlagen		34 052		6 175
Sonstige Forderungen	1 219		2 851	
Verpflichtungen gegenüber Banken	77 452			54 409
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	22 073			1 197
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	113 153		208 455	
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	554			531
Kassenobligationen		66 258		4 053
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	77 000		64 000	
Sonstige Verpflichtungen		7 860		4 077
Liquidität		13 307		50 542
Flüssige Mittel		13 307		50 542
Saldo	22 544	22 544	61 015	61 015

Eigenkapitalnachweis

	2018						
	Gesellschafts- kapital in CHF 1000	Gesetzliche Kapitalreserve in CHF 1000	Gesetzliche Gewinn- reserve in CHF 1000	Reserven für allgemeine Bankrisiken in CHF 1000	Eigene Kapitalanteile in CHF 1000	Perioden- erfolg in CHF 1000	Total in CHF 1000
Eigenkapital am 31. Dezember 2017	47 500	9 460	96 157	267 566	-263	15 604	436 024
Gewinnverwendung 2017							
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve			4 679			-4 679	0
Dividende			6			-10 925	-10 919
Erwerb eigener Kapitalanteile					-1 359		-1 359
Veräusserung eigener Kapitalanteile					1 259		1 259
Zuweisung an Reserven für allgemeine Bankrisiken				9 920			9 920
Gewinn 2018						15 838	15 838
Eigenkapital am 31. Dezember 2018	47 500	9 460	100 842	277 486	-363	15 838	450 763

Anhang der Jahresrechnung

1. Firma, Rechtsform und Sitz der Bank

Die Nidwaldner Kantonalbank ist eine selbstständige juristische Person des kantonalen öffentlichen Rechts (öffentlich-rechtliche Anstalt) gemäss dem Gesetz über die Nidwaldner Kantonalbank vom 25. April 1982.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundsätze

Buchführung, Bewertung und Bilanzierung richten sich nach den Vorschriften des Obligationenrechtes, des Bankengesetzes und dessen Verordnung, dem Gesetz über die Nidwaldner Kantonalbank und den Richtlinien zu den Rechnungslegungsvorschriften der FINMA. Der Jahresabschluss wird als Einzelabschluss nach dem True and Fair View-Grundsatz erstellt.

Erfassung und Bilanzierung

Alle Geschäfte werden laufend nach dem Abschlusstagprinzip erfasst.

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Detailpositionen werden einzeln bewertet.

Umrechnung von Fremdwährungsanlagen

Transaktionen in Fremdwährung werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in fremden Währungen werden zum Tageskurs des Bilanzstichtages umgerechnet und die Effekte aus Fremdwährungsanpassungen erfolgswirksam in der Erfolgsrechnung erfasst. Bei Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten werden historische Kurse angewendet.

Für die Fremdwährungsbewertung wurden die folgenden Kurse verwendet:

	31.12.2018	31.12.2017
USD	0,9868	0,9747
EUR	1,1284	1,1705

Flüssige Mittel

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

Forderungen und Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften

Die ausgetauschten Barbeträge werden bilanzwirksam zum Nominalwert erfasst. Die Übertragung von Wertschriften löst keine bilanzwirksame Verbuchung aus, wenn die übertragende Partei wirtschaftlich die Verfügungsmacht über die mit den Wertschriften verbundenen Rechte behält. Die Weiterveräusserung von erhaltenen Wertschriften wird bilanzwirksam erfasst und als nicht-monetäre Verpflichtung zum Fair-Value bilanziert.

Forderungen gegenüber Banken, Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

Für erkennbare Verlustrisiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Zinsen und Kommissionen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, gelten als überfällig und werden nicht mehr vereinnahmt, sondern direkt den Wertberichtigungen zugewiesen.

Die Einzelwertberichtigung wird als Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem Barwert aus der Liquidation allfälliger Sicherheiten ermittelt.

Veränderungen von Rückstellungen auf nicht benutzten Kreditlimiten werden in der Erfolgsrechnung über die Veränderung aus ausfallbedingten Wertberichtigungen sowie Verlusten aus dem Zinsengeschäft erfasst. Bei Veränderungen der Ausschöpfung der Limite wird eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen der Wertberichtigung für die entsprechende Bilanzposition und der Rückstellung für den unbenutzten Teil der Limite vorgenommen.

Verpflichtungen gegenüber Banken und Verpflichtungen aus Kundeneinlagen, Kassenobligationen, Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus dem Handelsgeschäft

Das Handelsgeschäft wird zum Marktwert am Abschlusstag bewertet. Ist ausnahmsweise kein Marktwert ermittelbar, erfolgt die Bewertung zum Niederstwertprinzip.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente (Derivate)

Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair-Value bewertet. Der Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird erfolgswirksam in der Position Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option erfasst. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition zu erfassen.

Der Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivaten wird nach der «Accrual Methode» ermittelt. Dabei wird die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit abgegrenzt. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition werden im Ausgleichskonto unter der Position sonstige Aktiven bzw. sonstige Passiven ausgewiesen.

Beim vorzeitigen Verkauf eines nach der «Accrual Methode» erfassten Zinsabsicherungsgeschäftes werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte behandelt.

Finanzanlagen

Festverzinsliche Schuldtitel werden mit der Absicht zum Halten bis zur Endfälligkeit erworben. Diese Titel werden nach der «Accrual Methode» bewertet. Dabei wird das Agio bzw. Disagio in der Bilanzposition über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt.

Schuldtitel ohne Absicht zum Halten bis zur Endfälligkeit, Obligationen ohne Endverfall, Beteiligungstitel, eigene physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräusserung bestimmte Liegenschaften und Waren werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Beteiligungen

Anteile an anderen Unternehmen, die mit der Absicht dauernder Anlage gehalten werden, sowie Anteile mit Infrastrukturcharakter für die Bank, insbesondere an Gemeinschaftswerken, sind unabhängig vom stimmberechtigten Anteil unter den Beteiligungen ausgewiesen und zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen bilanziert.

Sachanlagen

Bankgebäude und andere Liegenschaften werden zu Anschaffungskosten zuzüglich wertvermehrender Investitionen bilanziert und über die geschätzte Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Der Landanteil wird nicht abgeschrieben. Investitionen über TCHF 50 in Sachanlagen inklusive Software werden zum Anschaffungswert aktiviert, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können. Sie werden über die geschätzte Nutzungsdauer linear über die Erfolgsrechnung abgeschrieben. Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft.

Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Sachanlagekategorien beträgt:

- Bankgebäude und andere Liegenschaften (umfasst Neubauten, Kernsanierungen und Plätze, exklusive Landanteil) 70 Jahre
- feste Einrichtungen, Installationen und Innenausbau (inklusive Umbauten) 5 – 15 Jahre
- Informatik- und Kommunikationsanlagen 3 – 5 Jahre
- Software 3 Jahre
- übrige Sachanlagen 5 – 10 Jahre

Für Einrichtungen und Bauten in eingemieteten Liegenschaften gilt die verbleibende Mietvertragsdauer inklusive Verlängerungsoptionen zugunsten des Mieters als maximale Nutzungsdauer.

Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über die geschätzte Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Investitionen über TCHF 50 werden aktiviert, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können. Sie werden über die geschätzte Nutzungsdauer linear über die Erfolgsrechnung abgeschrieben. Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft. Selbsterarbeitete immaterielle Werte werden nicht aktiviert.

Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne immaterielle Werte beträgt:

- Patente 3 – 5 Jahre
- Lizenzen 3 – 5 Jahre
- übrige immaterielle Werte 3 – 5 Jahre

Vorsorgeverpflichtungen

Die Bank beurteilt auf den Bilanzstichtag, ob aus einer Vorsorgeeinrichtung ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung besteht. Als Basis dienen Verträge und Jahresrechnungen der Vorsorgeeinrichtungen, welche in der Schweiz nach Swiss GAAP FER 26 erstellt werden, und andere Berechnungen, welche die finanzielle Situation sowie die bestehende Über- und Unterdeckung für jede Vorsorgeeinrichtung entsprechend den tatsächlichen Verhältnissen darstellen. Arbeitgeberbeitragsreserven werden aktiviert.

Rückstellungen

Für alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken werden Rückstellungen gebildet. Rückstellungen, die neu betriebswirtschaftlich nicht mehr erforderlich sind, werden erfolgswirksam aufgelöst.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken werden als Eigenmittel angerechnet. Die Nidwaldner Kantonalbank ist nicht steuerpflichtig.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen

Der Ausweis erfolgt zum Nominalwert. Für erkennbare Risiken werden Rückstellungen gebildet.

Eigene Kapitalanteile

Erworbene eigene Kapitalanteile werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungswerten erfasst und als Minusposition im Eigenkapital ausgewiesen. Es wird keine Folgebewertung vorgenommen. Bei der Veräusserung eigener Kapitalanteile wird die realisierte Differenz zwischen den zufließenden Mitteln und dem Buchwert der Position Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option gutgeschrieben bzw. belastet.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Neu wird der Refinanzierungsaufwand für das Handelsgeschäft über den Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option gebucht (Funding). Das Vorjahr wurde nicht angepasst. Dies erklärt einen grossen Teil der Zunahme im Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft über CHF 3,1 Mio.; entsprechend tiefer fällt der Handelserfolg aus. Bei einer rückwirkenden Anpassung wäre im Vorjahr der Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft um CHF 0,9 Mio. höher ausgefallen und entsprechend tiefer der Handelserfolg.

3. Internes Kontrollsystem und Risikomanagement

Der Schutz der erstklassigen Bonität und Reputation der Nidwaldner Kantonalbank (nachfolgend als Bank oder NKB bezeichnet) ist grundlegend für ihre Tätigkeit als Bank und setzt ein effektives internes Kontrollsystem und Risikomanagement voraus.

Unter ihrem internen Kontrollsystem (IKS), das sich am internationalen «COSO»-Modell orientiert, versteht die NKB alle vom Bankrat und der Geschäftsleitung angeordneten Grundsätze, Strukturen und Prozesse sowie Methoden und Instrumente mit dem Ziel,

- das Geschäftsvermögen zu schützen;
- die geschäftspolitischen Ziele zu erreichen;
- die betriebliche Effizienz und somit die Wirtschaftlichkeit zu steigern;
- die Zuverlässigkeit des Rechnungs- und Berichtswesens zu gewährleisten;
- die Einhaltung der internen Richtlinien und gesetzlichen Vorschriften (Compliance) sicherzustellen.

Als Risikomanagement bezeichnet die Bank den systematischen Prozess, um alle relevanten Unternehmensrisiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten, aktiv und zielorientiert zu steuern und laufend zu überwachen. Das Risikomanagement ist somit ein zentraler Bestandteil des IKS und bildet zudem die Grundlage für die zentralen Steuerungsprozesse Strategie, Kapital- und Liquiditätsplanung, Budget und finanzielle Berichterstattung.

Im Zentrum stehen dabei die Sicherstellung einer kontrollierten Risikoübernahme und die jederzeitige Gewährleistung einer adäquaten Kapitalausstattung. Diese ist dann gegeben, wenn die Bank zu jedem Zeitpunkt über ausreichend Risikodeckungsmasse verfügt, um Verluste aus schlagend werdenden Risiken abfedern zu können, ohne dabei ihren Fortbestand zu gefährden (Risikotragfähigkeit).

3.1. Die Risikopolitik als übergeordnetes Rahmenwerk

Den verbindlichen Rahmen für das bankweite Risikomanagement bildet die Risikopolitik. Sie wird vom Bankrat erlassen, jährlich auf ihre Angemessenheit hin überprüft und bei Bedarf adaptiert. Die Risikopolitik beinhaltet folgende zentrale Elemente:

- Kategorisierung und detaillierte Beschreibung (Definition, Verlustpotenzial, Quelle) der wesentlichen, den Geschäftstätigkeiten der NKB inhärenten Risiken
- Organisation des Risikomanagements (beinhaltet den Risikomanagement-Prozess, das «Three Lines Of Defense Modell» sowie die Funktionen und Komitees mit Risikomanagementaufgabe zur Identifikation, Bewertung, Steuerung beziehungsweise Bewirtschaftung und Überwachung inklusive Berichterstattung der Risiken)
- Definition und Einsatz der Methoden und Instrumente im Risikomanagement pro Risikoart
- Präzisierung des Verlustpotenzials aus allen wesentlichen Risikoarten pro Risikokategorie
- strategische Risikolimiten inklusive Risikotoleranz und Zielvorgaben des Bankrates

Ausgehend von ihrem Geschäftsmodell hat die Bank die ihren Geschäftsaktivitäten inhärenten Risiken in die drei Risikogruppen finanzielle Risiken (Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken), operationelle Risiken und Geschäfts- und Strategierisiken eingeteilt. Da das zinsdifferente Geschäft die Hauptertragsquelle der Nidwaldner Kantonalbank bildet, geniessen das Kredit- und das Zinsänderungsrisiko besondere Beachtung.

Werden die vorgängig genannten Risiken nicht erkannt, angemessen gesteuert und überwacht, so kann dies – abgesehen von finanziellen Verlusten – zu einer Rufschädigung in der Öffentlichkeit und infolgedessen zu einer verminderten Geschäftstätigkeit verbunden mit Einkommenseinbussen führen. Die NKB betrachtet daher das Reputationsrisiko nicht als eine eigenständige Risikogruppe, sondern als die Gefahr von Verlusten aus bereits eingetretenen Risiken aller Risikogruppen.

3.2. Organisation des Risikomanagements

Drei Verteidigungslinien

Das bankweite Risikomanagement der NKB folgt dem sogenannten «Three Lines of Defense Modell». Dabei bilden alle operativen Einheiten im Zuge der Wahrnehmung ihrer Tätigkeiten und ihrer Verantwortung innerhalb der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Bestimmungen sowie der internen Vorgaben und Richtlinien die erste Verteidigungslinie.

Die zweite Verteidigungslinie umfasst die Funktionen Risikocontrolling, Controlling und Compliance und untersteht dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung (CEO). Die beiden erstgenannten Funktionen werden von der Abteilung Finanzen & Risikocontrolling wahrgenommen; die Leiterin Finanzen & Risikocontrolling ist Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung. Organisatorisch sind beide Abteilungen (Finanzen &

Risikocontrolling und Legal & Compliance) von den Fronteinstellen getrennt, agieren als unabhängige Kontrollinstanzen und versorgen Geschäftsleitung, Bankrat und Aufsichtsbehörden mit unabhängigen Informationen und Berichten zur Risikolage der Bank. Beide Abteilungen nehmen zudem eine Beratungsfunktion hinsichtlich der jeweiligen rechtlichen und regulatorischen Anforderungen wahr.

Die dritte Verteidigungslinie bilden die interne Revision und die externe Revisionsstelle. Sie prüfen unabhängig und funktionsübergreifend die Wirksamkeit von Risikomanagement und internem Kontrollsystem.

Funktionen und Komitees mit Risikomanagementaufgaben

Der Bankrat ist das oberste Organ der Risikomanagement-Organisation und verantwortlich für Strategie, Aufsicht und Kontrolle der Bank. Er legt die Risikopolitik fest und überwacht deren Einhaltung. Mit der Risikopolitik legt der Bankrat vor allem die Risikotoleranz für das aktuelle Geschäftsjahr im Einklang mit der Kapital- und Liquiditätsplanung fest. Die Risikotoleranz ist Ausdruck für das maximale Risiko, das der Bankrat unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit zu akzeptieren bereit ist, um die Geschäftsziele der Bank zu erreichen. Die Risikotoleranz wird in Zielvorgaben, Global- und Sublimiten zur Bewirtschaftung der finanziellen Risiken übersetzt. Über die Beschlussfassung zur Jahresrechnung und Gewinnverwendung steuert er die Eigenmittel der Bank. Gemeinsam mit der Geschäftsleitung ist er für die periodische Begutachtung und das Management von Geschäfts- und Strategierisiken verantwortlich. Der Bankrat wird regelmässig durch den Vorsitzenden der Geschäftsleitung und die Leiterin Finanzen & Risikocontrolling über die Geschäfts- und Risikolage der Bank unterrichtet.

Der Geschäftsleitung obliegt die Ausarbeitung und Umsetzung strategischer Pläne, die vom Bankrat zu genehmigen sind. Sie ist verantwortlich für die Umsetzung und Einhaltung der vom Bankrat genehmigten Risikopolitik im Rahmen des Weisungswesens und sorgt für den Aufbau einer angemessenen Risikomanagement-Organisation mit ausreichend qualifiziertem Personal und adäquaten Systemen zur Risikoüberwachung. Die Geschäftsleitung trägt die Verantwortung für die Steuerung und Überwachung von Risikolage und Risikotragfähigkeit innerhalb der regulatorischen Anforderungen, der Risikotoleranz und der strategischen Bankrats-Limiten. Sie ist zudem für die Genehmigung von Geschäften mit besonderen geschäftspolitischen Risiken, Interessenkonflikten oder besonderen Auswirkungen auf die Reputation der Bank verantwortlich. Das operative Risikomanagement hat sie an Komitees delegiert. Dies sind die Asset- und Liability-Management-Kommission (ALM-Kommission) und die Kredit-Kommission, in denen jeweils der Vorsitzende der Geschäftsleitung den Vorsitz innehat.

Die ALM-Kommission ist die oberste beratende Fachstelle zur bankweiten Steuerung und Überwachung der Bilanzstruktur, der Finanzrisiken (ohne Kreditrisiken im Ausleihungsgeschäft), des Zinsergebnisses sowie der finanziellen Ressourcen Eigenkapital und Liquidität. Ziel ist es, eine risikogerechte Rendite zu erzielen, potenzielle Liquiditätsengpässe zu vermeiden und eine kostenoptimierte, auf die Bilanzentwicklung abgestimmte Refinanzierung sicherzustellen. Sie erarbeitet Vorschläge für sämtliche Bestimmungen im Zusammenhang mit dem Management finanzieller Risiken im Rahmen der Vorgaben des Bankrates. Entschieden wird in der darauffolgenden Geschäftsleitungssitzung auf Basis des Protokolls der ALM-Kommission; für die operative Ausführung werden die entsprechenden bankinternen Stellen beauftragt.

Die Funktion Risikokontrolle nimmt die Abteilung Finanzen & Risikocontrolling wahr. Sie ist die unabhängige Stelle zur Identifikation, Messung und Überwachung der Risiko- und Ertragslage der Bank unter Berücksichtigung der Eigenmittel-, Risikoverteilungs- und Liquiditätsvorschriften. Sie rapportiert monatlich an Geschäftsleitung, ALM-Kommission und interne Revision, halbjährlich an den Bankrat. Bei ausserordentlichen Ereignissen erfolgt zudem unverzüglich ein Report an die zuständigen Kompetenzträger. Sie arbeitet ausserdem Handlungsempfehlungen und Vorschläge für sämtliche Bestimmungen im Zusammenhang mit dem Risikomanagement und dem IKS der Bank zur Genehmigung durch den Bankrat, die Geschäftsleitung oder die ALM-Kommission aus.

Im Bereich der operationellen Risiken ist die Risikokontrolle für die Bereitstellung der zentralen Methoden und Instrumente sowie für die Überwachung von deren Funktionsfähigkeit verantwortlich. Die Steuerung und Überwachung operationeller Risiken ist in erster Linie Aufgabe der Führungskräfte aller Hierarchiestufen. Periodische Verfahrensprüfungen von interner und externer Revision unterstützen die ordnungsmässige Geschäftsabwicklung. Das Management der Risiken im Rahmen der geschäftsstrategischen Ausrichtung und der Reputationsrisiken liegt im Verantwortungsbereich des Bankrats und der Geschäftsleitung.

Die Umsetzung von Compliance (Regelkonformität) zählt zu den Aufgaben eines jeden Mitarbeitenden. Hierbei leistet die Compliance-Funktion Unterstützung. Hierdurch soll gewährleistet werden, dass die Geschäftstätigkeit der NKB im Einklang mit den geltenden gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorgaben sowie den Sorgfaltspflichten einer Bank steht.

Die Kreditkommission ist das Entscheidungsgremium des operativen Kreditrisikomanagements; sie trifft Entscheidungen im Zuge des Kreditportfoliomanagements, insbesondere jedoch über die Kreditvergabe im Rahmen der ihr vom Bankrat übertragenen Kompetenzen.

3.3. Methoden und Massnahmen im Umgang mit Risiken

Kreditrisiken

Das Kreditrisiko beschreibt die Gefahr eines finanziellen Verlustes, der entstehen kann, wenn ein Schuldner oder eine Gegenpartei der Bank ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht mehr nachkommt (Ausfallrisiko) oder sich die Bonität des Schuldners oder der Gegenpartei verschlechtert (Bonitätsrisiko).

Damit bestehen Kreditrisiken bei der NKB vor allem im Kundenausleihungsgeschäft, aber auch im Interbanken- und Handelsgeschäft (Derivate, Finanzanlagen, Repo-Transaktionen).

Das Management von Kreditrisiken im Ausleihungsgeschäft basiert auf einem systematischen Prozess, bei dem folgende Instrumente zum Einsatz kommen (siehe detailliert Kapitel 4):

- sorgfältige Prüfung von Kreditanträgen anhand definierter Qualitätsanforderungen;
- Limitierung der Kreditvergabe in Abhängigkeit von Risikodomizil, Bonität und Deckung;
- Reduktion der Risikoposition durch Sicherheiten;
- Überwachung von Risikoposition und Sicherheiten während der gesamten Laufzeit;
- periodische Überprüfung laufender Kreditgeschäfte aufgrund definierter Ereignisse und bestimmter Fristen;
- diszipliniertes Vorgehen bei der Ermittlung und Erfassung von Wertberichtigungen;
- bedachter Umgang mit sogenannten «Exceptions to Policy (ETP)».

Im Interbanken- und Handelsgeschäft wird zur Bewirtschaftung des Kreditrisikos ein mehrstufiges Limitensystem verwendet. Die Höhe der Limite hängt wesentlich vom Rating und von der Eigenmittelausstattung der Gegenpartei ab.

Marktrisiken

Marktrisiken drücken allgemein die Gefahr von Wertverlusten aus, die durch ungünstige Veränderungen von Marktpreisen wie Zinssätzen, Devisen- und Aktienkursen, Rohstoffpreisen oder sonstigen preisbeeinflussenden Parametern wie zum Beispiel Volatilitäten entstehen können.

Da das Ausleihungsgeschäft das Kerngeschäft der NKB darstellt, resultieren Marktrisiken vor allem in Form von Zinsänderungsrisiken aus dem zinsdifferenten Kundengeschäft sowie aus eigenen Positionen in Obligationen. Weitere Marktrisiken entstehen in erster Linie aus eigenen Beteiligungstiteln; Fremdwährungsrisiken spielen hingegen infolge der anzustrebenden Währungskongruenz in Bilanz und Ausserbilanz eine untergeordnete Rolle.

Der Handel in derivativen Finanzinstrumenten erfolgt hauptsächlich für Kunden; die Aktivitäten auf eigene Rechnung betreffen in erster Linie Absicherungsgeschäfte bezogen auf Nostro-Positionen und Transaktionen im Zuge des Bilanzstrukturmanagements sowie in geringem Masse zu Handelszwecken. Die Bank übt keine Market-Maker-Aktivitäten aus. Es wird sowohl mit standardisierten wie auch mit Over-the-Counter-Instrumenten (OTC-Instrumenten) gehandelt.

Das Zinsänderungsrisiko resultiert vor allem aus vertraglichen Laufzeitinkongruenzen zwischen Aktiven und Passiven, was einen beträchtlichen Einfluss auf die Zinsmarge haben kann. Zu den wesentlichen Instrumenten im Management von Zinsänderungsrisiken zählen:

- Gap- und Duration-Berechnungen zur Ermittlung der Auswirkungen von Marktzinsänderungen auf die Ertragslage (Einkommenseffekt) und das Eigenkapital (Werteffect) der Bank;
- dynamische Analyse von Einkommens- und Werteffect in verschiedenen Szenarien;
- Stresstests zur Ermittlung der Auswirkungen nicht-paralleler Veränderungen der Zinskurve;
- Überwachung der Limitenauslastung korrespondierender Kennzahlen (z. B. Modified Duration);
- Einsatz von Absicherungsinstrumenten innerhalb definierter Risikolimiten und der definierten Absicherungsstrategie auf Basis einer Einschätzung der Zinsentwicklung.

Die übrigen Marktrisiken werden mithilfe von volumenbasierten Vorgaben und Limiten gemessen, gesteuert und überwacht.

Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiko

Das Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiko drückt die Gefahr aus, dass gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht termingerecht, nicht in vollem Umfang, nicht in der richtigen Währung oder nicht zu marktüblichen Konditionen nachgekommen werden kann. Es beinhaltet zudem Fälle, in denen es aufgrund unzureichender Marktliquidität nicht möglich ist, Positionen zeitgerecht, im gewünschten Umfang und zu vertretbaren Konditionen zu liquidieren oder abzusichern.

Liquiditätsrisiken entstehen durch vertragliche Inkongruenzen zwischen den Liquiditätszuflüssen und -abflüssen in den Laufzeitbändern, durch Refinanzierungskonzentrationen, die derart bedeutend sind, dass ein überdurchschnittlicher Rückzug der betroffenen Mittel Liquiditätsprobleme auslösen könnte, oder infolge mangelnder Verfügbarkeit lastenfreier Aktiva, die an Sekundärmärkten als Sicherheiten marktgängig sind oder für die Engpasskapazitäten der Zentralbank anrechenbar sind.

Bankeigene Anlagen dürfen ausschliesslich im Rahmen der bewilligten Limiten und Vorgaben getätigt werden. Dabei stellt ein Mindestbestand an Finanzanlagen sicher, dass jederzeit kurzfristig Geld über das Repo-Geschäft aufgenommen werden kann. Um etwaigen Refinanzierungsengpässen vorzubeugen, strebt die Bank eine angemessene Diversifikation ihrer Refinanzierungsquellen an und nimmt daher in Ergänzung dazu Gelder durch die Partizipation an Pfandbriefemissionen oder über Privatplatzierungen auf. Eine Limite für die Engpassfinanzierung dient zur kurzfristigen Überbrückung von unerwarteten Liquiditätsempässen oder für die Inwertagesliquidität. Mithilfe ausgewählter Risikomess- und Steuerungsinstrumente sollen etwaige Liquiditätsempässe rechtzeitig erkannt und damit die Zahlungsfähigkeit – auch in Extremsituationen – sowie die gesetzlichen Vorgaben jederzeit eingehalten werden können. Für den Fall akuter Liquiditätsempässe liegt ein Notfallkonzept vor, das der Bank dabei helfen soll, in einer Krisensituation angemessen zu reagieren.

Operationelle Risiken

Basierend auf der regulatorischen Definition gemäss Basel II wird unter operationellen Risiken die Gefahr von Verlusten verstanden, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Zur Vielfalt operationeller Risiken zählen beispielsweise Fehler bei der Abwicklung von Geschäften jeglicher Art, Transaktionen mit betrügerischer Absicht oder Betriebsstörungen.

Im Management operationeller Risiken kommen folgende Instrumente zum Einsatz:

- Durchführung von Risk Assessments
- hierauf aufbauend Pflege eines Risiko-, Kontroll- und Massnahmenkatalogs inklusive Kontrolldokumentation und Massnahmen-Tracking
- Führen einer Verlustdatenbank
- Business Continuity Management.

Die jährliche Durchführung von Risk Assessments ist – nebst internen und externen Revisionsberichten sowie Medienberichten anderer Unternehmen – das zentrale Instrument zur Informationsbeschaffung über operationelle Risiken. Die Assessments werden jährlich mit allen Linienverantwortlichen, welche für die operationellen Risiken zuständig sind, durchgeführt. Die Erkenntnisse aus den Risk Assessments werden in einem Risiko-, Kontroll- und Massnahmenkatalog festgehalten. Im Zuge der Assessments wird der Katalog kritisch hinterfragt und bei Bedarf aktualisiert. Hierüber werden der Bankrat und die Geschäftsleitung im Rahmen des Risikoberichtes informiert.

Alle im Rahmen der Risk Assessments ermittelten Risiken sind im Tool OpRisk-Suite erfasst, mit den korrespondierenden Kontrollen und Massnahmen verknüpft und einer verantwortlichen Führungskraft zugeordnet. Die Durchführung der Kontrollen durch die Mitarbeiter wird periodisch durch die Führungskraft überprüft.

Um Ursachen besser erkennen, Kontrollen verbessern und Risiken künftig vermeiden zu können, führt die Bank eine Datenbank über effektiv eingetretene Schadensfälle. Schäden, die keine Korrespondenz im Risiko-, Kontroll- und Massnahmenkatalog haben, werden in der nächsten Durchführung des Risk Assessments als einzuschätzende Risiken aufgenommen.

Schliesslich ist das sogenannte Business Continuity Management (BCM) ein zentraler Baustein im Umgang mit operationellen Risiken. Es dient der Sicherstellung der Kontinuität der Geschäftsprozesse im Krisen- und Katastrophenfall und dem Schutz der Gesundheit der Mitarbeiter sowie der Sachanlagen und Infrastruktur. Das BCM wird jährlich auf seine Funktionalität hin überprüft und im Fall von identifizierten Schwachstellen verbessert. Die Erkenntnisse daraus fliessen ebenfalls in den Risikobericht mit ein.

Geschäfts- und Strategierisiko

Unter dem Geschäfts- und Strategierisiko versteht die Bank die Gefahr eines finanziellen Verlustes infolge unangemessener strategischer Entscheidungen, unwirksamer Umsetzung strategischer Entscheidungen oder mangelnder Anpassung an veränderte Rahmenbedingungen.

Geschäfts-, Strategie- und auch Reputationsrisiken werden mindestens jährlich vom Bankrat und der Geschäftsleitung im Zuge des Strategieprozesses beurteilt. Diese Risiken werden ausführlich in der Geschäftsstrategie erläutert, welche jährlich von der Geschäftsleitung überprüft, allenfalls angepasst und vom Bankrat genehmigt wird. Als Grundlage hierfür dient das Strategiecontrolling mit folgenden Dimensionen:

- Prämissencontrolling
- Eckwerteccontrolling
- Aktivitätencontrolling

Das Prämissen- und Eckwerteccontrolling wird jährlich durchgeführt. Im Zuge des Prämissencontrollings werden externe Risikofaktoren und deren Einfluss auf die Zielerreichung hinsichtlich Aktualität und Relevanz überprüft. Bei Bedarf werden entlang jeder Dimension geeignete Massnahmen festgelegt und eingeleitet. Gegenstand des Eckwerteccontrollings ist die Gegenüberstellung von Ist- und Planwerten eines breiten Sets an finanziellen strategischen Zielen wie beispielsweise Marktanteile oder Margen pro Geschäftsfeld. Im Rahmen des halbjährlichen Aktivitätencontrollings werden der Projektfortschritt und der Zielerreichungsgrad in Bezug auf die geplante Qualität der Ergebnisse, Termin und Kosten der jeweiligen strategischen und übrigen Projekte dokumentiert.

4. Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Mit verschiedenen Prozessen und Instrumenten werden risikobehaftete Positionen identifiziert und anschliessend risikogerecht weiterbehandelt. Die Höhe der Risikoposition wird in Abhängigkeit von Risikodomizil, Bonität und Deckung (Sicherheiten) der Gegenpartei limitiert. Dabei wird die Bonität des Kunden im Kreditantragsprozess mithilfe eines internen Rating-Systems mit den Risikostufen A bis E beurteilt. In die Beurteilung fliessen neben quantitativen Faktoren (Kreditfähigkeit/Tragbarkeit) auch qualitative Merkmale des Kreditnehmers (Kreditwürdigkeit) ein. Jeder Ratingstufe ist eine bestimmte Ausfallwahrscheinlichkeit zugeordnet. Die Ratings spiegeln zugleich das Risiko eines Ausfalls wider und helfen bei der Festlegung risikogerechter Konditionen. Ausleihungen von Kunden der Stufe E sind gefährdet und werden einzeln wertberichtigt.

Die neu geschaffene Einheit «Spezialfinanzierungen» betreut zentral die Risikopositionen der Bank. Zudem überwacht sie das Kreditportefeuille systematisch (Kreditmonitoring), nimmt eine materielle Vorprüfung aller Kreditgeschäfte in Kompetenz der Kreditkommission vor und unterstützt die Finanzierungsberatenden bei komplexen Kreditgeschäften (Credit Office).

Bei der Festlegung der Belehnungssätze der Sicherheiten gelten die banküblichen Standards. Jeder Belehnung liegt eine aktuelle Bewertung zugrunde, die bei hypothekarisch gedeckten Krediten mit der Objektart variiert:

- Bei vom Eigentümer selbst genutzten Wohnimmobilien werden die von den hedonischen Modellen ermittelten Bewertungen periodisch aktualisiert. Dabei dienen regionspezifische Immobilienpreisindizes als Frühwarnindikatoren. Anhand dieser Bewertungen aktualisiert die Bank regelmässig die Belehnungsbasis. Zusätzlich werden auch Zahlungsrückstände bei Zinsen und Amortisationen analysiert. Daraus identifiziert die Bank Hypothekarkredite, die mit höheren Risiken verbunden sind. Diese Kredite werden anschliessend von Kreditspezialisten detailliert geprüft. Gegebenenfalls werden weitere Deckungen eingefordert oder auf Basis der fehlenden Deckung eine entsprechende Wertberichtigung gebildet.
- Bei Renditeliegenschaften und kommerziell selbstgenutzten Objekten wird der Immobilienwert anhand eines Kapitalisierungsmodells bestimmt, bei dem die geschätzten nachhaltigen Einnahmen einbezogen werden. In diesem Modell werden zusätzlich Marktdaten, Standortdaten und Leerstandsquoten mitberücksichtigt. Der Mietertrag aus Renditeliegenschaften wird periodisch geprüft. Falls es Hinweise auf erhebliche Veränderungen der Höhe des Mietertrags oder der Leerstandsquote gibt, wird auch vor Ablauf der ordentlichen Überprüfungsfrist eine Neubewertung durchgeführt. Bei der Tragbarkeitsbeurteilung stellen wir auf einen langfristigen und nachhaltigen Zinssatz ab, der aktuell deutlich über den heutigen Marktzinssätzen für Hypotheken liegt.

Die Engagements und der Wert der Sicherheiten von Krediten mit Wertschriftendeckungen werden täglich überwacht. Fällt der Belehnungswert der Wertschriftendeckung unter den Betrag des Kreditengagements, werden eine Reduktion des Schuldbetrags oder zusätzliche Sicherheiten eingefordert. Vergrössert sich die Deckungslücke oder liegen aussergewöhnliche Marktverhältnisse vor, werden die Sicherheiten verwertet und der Kredit glattgestellt.

Bei Krediten ohne Deckung handelt es sich in der Regel um kommerzielle Betriebskredite oder um ungedeckte Kontoüberzüge von Retailkunden. Bei ungedeckten kommerziellen Betriebskrediten werden jährlich, oder bei Bedarf auch in kürzeren Abständen, Informationen vom Kunden verlangt, welche Rückschlüsse auf die finanzielle Entwicklung des Unternehmens zulassen. Diese Informationen können unter anderem Daten zu Umsatz-, Verkaufs- und Produktentwicklung umfassen. Die Jahresrechnung sowie gegebenenfalls Zwischenabschlüsse der Unternehmen bilden die Basis für die Kreditsprechung und die regelmässige Kreditüberprüfung. Diese Daten werden beurteilt und allfällige erhöhte Risiken identifiziert. Liegen höhere Risiken vor, wird eine detaillierte Beurteilung vorgenommen und zusammen mit dem Kundenberater der Handlungsbedarf festgelegt. Ist in dieser Phase davon auszugehen, dass eine Gefährdung des Kreditengagements besteht, wird eine entsprechende Wertberichtigung verbucht.

Kreditpositionen und Werthaltigkeit der Sicherheiten werden in einem bankintern festgelegten Rhythmus neu beurteilt und gegebenenfalls wertberichtigt. Zudem werden bekannte Risikopositionen, bei denen eine Gefährdung bereits früher identifiziert wurde, an jedem Bilanzstichtag neu beurteilt und die Wertkorrektur gegebenenfalls angepasst. Die Kreditkommission beurteilt und genehmigt die gesamthaft gebildeten Wertkorrekturen auf den Risikopositionen. Kredite sind in Abhängigkeit von Objektart, Belehnungshöhe und Verwendungszweck zu amortisieren.

Im Zuge der Kreditbewilligung sind gewisse Kreditkompetenzen für Kredite mit überschaubarem Risiko an die Kundenberater delegiert, ansonsten obliegt die Entscheidungskompetenz der Kreditkommission. Welcher Entscheidungsträger dabei innerhalb welcher Bandbreite Kredite im Entscheidungsprozess bewilligen darf, ist klar in der Kompetenzordnung geregelt. Für die Genehmigung von Organkrediten ist der Bankrat zuständig.

Das von den Kundenberatern und der Kreditkommission unabhängige Kreditdienstleistungscenter ist für die Qualitätskontrolle verantwortlich und stellt damit sicher, dass die Kreditabwicklung mit den Vorgaben der Kreditbewilligung übereinstimmt. Zudem wird darüber gewacht, dass alle notwendigen Richtlinien eingehalten werden

ETP, das heisst Abweichungen von Tragbarkeits-, Belehnungs- und/oder Amortisationsregeln, werden bei Bewilligung festgehalten und in geeigneter Weise ausgewertet und überwacht. Kredite mit ETP werden als Nicht-Standardgeschäft eingestuft und gemäss Kompetenzreglement geprüft und bewilligt. Die Entwicklung im gesamten Ausleihungsbestand und im Neugeschäft wird periodisch überwacht und beurteilt.

5. Bewertung der Deckungen

Im Grundpfandkreditgeschäft liegt bei jeder Kreditvergabe eine aktuelle Bewertung der Sicherheiten vor. Die Bewertungen erfolgen in Abhängigkeit von der Nutzung der Objekte. Für die Beurteilung von Wohneigentum und Mehrfamilienhäusern stehen der Bank hedonische Bewertungsmodelle zur Verfügung. Diese vergleichen anhand detaillierter Eigenschaften jeder Liegenschaft Immobilientransaktionsdaten.

Bei Renditeobjekten wird auf Grund der Mieteinnahmen ein Ertragswert gerechnet. Bei kommerziellen Liegenschaften und Spezialobjekten ermitteln in der Regel externe Immobilienschätzer Fortführungswerte, bei denen insbesondere Mieterträge berücksichtigt werden. Bei schlechter Bonität wird zusätzlich ein Liquidationswert errechnet. Als Basis für die Kreditgewährung wendet die Bank den niedrigsten Wert an, der sich aus der internen Bewertung, dem Kaufpreis und einer allfälligen externen Schätzung ergibt.

Für Lombardkredite und andere Kredite mit Wertschriftendeckung werden vor allem übertragbare Finanzinstrumente (wie Anleihen und Aktien) entgegengenommen, die liquide sind und aktiv gehandelt werden. Die Bank wendet Abschläge auf die Marktwerte an, um das bei marktgängigen und liquiden Wertschriften verbundene Marktrisiko abzudecken und den Belehnungswert zu ermitteln. Bei Produkten mit langer Restlaufzeit kann der Glattstellungszeitraum erheblich länger sein, weshalb höhere Abschläge als bei liquiden Instrumenten angewandt werden. Bei Lebensversicherungspolice oder Garantien werden die Abschläge auf Produktbasis oder kundenspezifisch festgelegt.

6. Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting

Derivative Finanzinstrumente werden zu Handels- und Absicherungszwecken eingesetzt. Dabei wird sowohl mit standardisierten als auch mit OTC-Instrumenten auf eigene sowie auf Kundenrechnung gehandelt; dies vor allem in Bezug auf Zinsen und Währungen, Beteiligungstitel/Indizes und in geringem Umfang Rohstoffe.

Derivative Finanzinstrumente werden von der Bank im Rahmen des Risikomanagements hauptsächlich zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken aus zinssensitiven Forderungen und Verpflichtungen im Bankenbuch in Form von Zinsswaps eingesetzt. Derivate werden ausschliesslich mit erstklassigen Gegenparteien der Ratingklassen AAA bis A abgeschlossen. Mit Kreditderivaten wird kein Handel betrieben. Der Handel mit derivativen Finanzinstrumenten erfolgt ausschliesslich durch speziell ausgebildete Händler. Die Bank übt keine Market-Maker-Tätigkeit aus.

Im Zuge des Einsatzes von Zinsswaps werden jeweils Teile der zinssensitiven Positionen aus einem Zinsbindungsband gruppiert und mittels Makro-Hedges abgesichert. Die Beziehung zwischen Swap und gesichertem Grundgeschäft wird dokumentiert und die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung beziehungsweise die Effektivität des Swaps regelmässig überwacht und beurteilt. Die Absicherung gilt dann als wirksam, wenn zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft ein enger wirtschaftlicher Zusammenhang besteht und die Wertänderung von Grund- und Absicherungsgeschäft im Hinblick auf das Zinsänderungsrisiko gegenläufig ist. Sobald diese Kriterien nicht mehr erfüllt sind, wird die Absicherungsposition einem Handelsgeschäft gleichgestellt und der Effekt aus dem unwirksamen Teil über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

7. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Bilanzdatum und der Drucklegung der Jahresrechnung sind keine Ereignisse eingetreten, die einen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage 2018 haben.

8. Vorzeitiger Rücktritt der Revisionsstelle

Das Revisionsmandat wurde erstmals 1998 erteilt. Die Revisionsstelle ist nicht vorzeitig von ihrer Funktion zurückgetreten.

9. Informationen zur Bilanz per 31.12.2018

9.1 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

Jahresrechnung

	Deckungsart			
	Hypothekarische Deckung in CHF 1000	Andere Deckung in CHF 1000	Ohne Deckung in CHF 1000	Total in CHF 1000
Ausleihungen (vor Verrechnung mit Wertberichtigungen)				
Forderungen gegenüber Kunden	11120	54562	185516	251198
Hypothekarforderungen				3719719
Wohnliegenschaften	3166678		635	
Büro- und Geschäftshäuser	109675			
Gewerbe und Industrie	279966		2442	
Übrige	160323			
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit Wertberichtigungen)	3727762	54562	188593	3970917
Vorjahr	3527453	89229	174084	3790766
Total der mit den Ausleihungen verrechneten Wertberichtigungen			11042	11042
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit Wertberichtigungen)	3727762	54562	177551	3959875
Vorjahr	3527453	89229	162539	3779221
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen	2768	554	19506	22828
Unwiderrufliche Zusagen	88376		45211	133587
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen			10836	10836
Total Ausserbilanz	91144	554	75553	167251
Vorjahr	59112	1055	60157	120324
	Bruttoschuldbetrag in CHF 1000	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten in CHF 1000	Nettoschuldbetrag in CHF 1000	Einzelwert- berichtigungen in CHF 1000
Gefährdete Forderungen				
Berichtsjahr	18434	7379	11055	11173
Vorjahr	18395	6863	11532	11585

9.2 Aufgliederung des Handelsgeschäftes, der übrigen Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung und der Finanzanlagen

9.2.1 Aufgliederung des Handelsgeschäftes und der übrigen Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

Aktiven	2018	2017	Veränderung
	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000
Handelsgeschäfte			
Schuldtitle, Geldmarktpapiere, -geschäfte	484	1262	-778
davon kotiert	484	1262	-778
Beteiligungstitel	17	22	-5
Edelmetalle und Rohstoffe	244	373	-129
Total Handelsgeschäfte	745	1657	-912
Total Aktiven	745	1657	-912

9.2.2 Aufgliederung der Finanzanlagen

	Buchwert		Fair Value	
	2018	2017	2018	2017
	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000
Schuldtitle	293378	267929	297164	274216
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	261585	237009	265008	242710
davon nach Niederstwertprinzip bilanziert	31793	30920	32156	31506
Beteiligungstitel	18563	9960	19051	11876
Total Finanzanlagen	311941	277889	316215	286092
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	183730	149595	186185	152953

Jahresrechnung

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating	Höchste Bonität	Sichere Anlage	Ø gute Anlage	Spekulative Anlage	Hochspekulative Anlage	Ohne Rating
Schuldtitle (Buchwerte)	213357	29224	44066	0	0	6731

Unter Anwendung von Ratings von FINMA-anerkannten Ratingagenturen

9.3 Angabe der Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Firmenname	Sitz	Geschäftstätigkeit	Gesellschaftskapital	Anteil am Kapital per 31.12.2018	Anteil an Stimmen per 31.12.2018
			in CHF 1000	in %	in %
Asermo AG*	Luzern	Finanzdienstleistungen	100	40	40

* Gemäss RVB Rz 264 ist die theoretische Anwendung der Equity-Methode im Fall von Beteiligungen, über welche die Bank einen bedeutenden Einfluss ausüben kann im Anhang offenzulegen. Bei Asermo handelt es sich um einen Neukauf im Jahr 2018. Die Beträge sind derzeit unwesentlich. Darum wird auf einen weiteren Ausweis verzichtet.

9.4 Beteiligungen, Sachanlagen und immaterielle Werte

9.4.1 Darstellung der Beteiligungen

	2018								
	Anschaffungs- wert in CHF 1000	Bisher aufge- laufene Wert- berichtigun- gen bzw. Wertanpas- sungen in CHF 1000	Buchwert Ende 2017 in CHF 1000	Um- gliederungen in CHF 1000	Investitionen in CHF 1000	Des- investitionen in CHF 1000	Wertberichti- gungen in CHF 1000	Buchwert Ende 2018 in CHF 1000	Marktwert in CHF 1000
Beteili- gungen									
mit Kurswert	410	0	410	0	0	0	0	410	2566
ohne Kurswert	4361	-586	3775	0	387	0	0	4162	-
Total Beteili- gungen	4771	-586	4185	0	387	0	0	4572	2566

9.4.2 Darstellung der Sachanlagen

Jahresrechnung

	2018							
	Anschaffungs- wert in CHF 1000	Bisher aufgelaufene Ab- schreibungen in CHF 1000	Buchwert Ende 2017 in CHF 1000	Um- gliederungen in CHF 1000	Investitionen in CHF 1000	Des- investitionen in CHF 1000	Ab- schreibungen in CHF 1000	Buchwert Ende 2018 in CHF 1000
Bankgebäude	74101	-18803	55298	0	0	0	-685	54613
Andere Liegenschaften	2903*	-1785	1118	0	2202	0	-27	3293
Selbstentwickelte oder separat erworbene Software	4596	-2193	2403	0	2103	0	-1809	2697
Feste Einrichtungen, Installationen, Innenausbau und übrige Sachanlagen	13075	-4201	8874	0	4279	0	-1744	11409
Total Sachanlagen	94675	-26982	67693	0	8584	0	-4265	72012

* Der effektive Anschaffungswert ist nicht verfügbar, liegt aber deutlich über CHF 2,9 Mio.

9.4.3 Darstellung der immateriellen Werte

	2018							
	Anschaffungs- wert in CHF 1000	Bisher aufgelaufene Ab- schreibungen in CHF 1000	Buchwert Ende 2017 in CHF 1000	Um- gliederungen in CHF 1000	Investitionen in CHF 1000	Des- investitionen in CHF 1000	Ab- schreibungen in CHF 1000	Buchwert Ende 2018 in CHF 1000
Übrige immaterielle Werte	654	-410	244	0	172	0	-164	252
Total immaterielle Werte	654	-410	244	0	172	0	-164	252

9.5 Aufgliederung der sonstigen Aktiven und sonstigen Passiven

	2018		2017	
	Sonstige Aktiven in CHF 1000	Sonstige Passiven in CHF 1000	Sonstige Aktiven in CHF 1000	Sonstige Passiven in CHF 1000
Ausgleichskonto	2916	135	3112	24
Aktivierter Betrag aufgrund von Arbeitgeberbeitragsreserven	39	0	39	0
Indirekte Steuern	1523	348	345	332
Abrechnungskonten	1480	958	3681	8818
Übrige Aktiven und Passiven	0	75	0	202
Total	5958	1516	7177	9376

9.6 Verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt sowie Wertpapierfinanzierungsgeschäfte

9.6.1 Angaben zu den zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

	2018		2017	
	Buchwert bzw. Forderungsbetrag in CHF 1000	Effektive Verpflichtung in CHF 1000	Buchwert bzw. Forderungsbetrag in CHF 1000	Effektive Verpflichtung in CHF 1000
Verpfändete/Abgetretene Aktiven				
Forderungen gegenüber Banken	12390	5645	7450	5366
Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen	978853	769959	975397	793013
Total verpfändete Aktiven	991243	775604	982847	798379

Jahresrechnung

9.6.2 Aufgliederung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

	2018	2017
	in CHF 1000	in CHF 1000
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften	51314	29241
Buchwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder im Rahmen von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	52273	29753
davon solche, bei denen das Recht zu Weiterveräusserung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	52273	29753

9.7 Vorsorgeeinrichtungen

9.7.1 Angaben der Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie der Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

9.7.1.1 Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen

	<u>31.12.2018</u>	<u>31.12.2017</u>
	in CHF 1000	in CHF 1000
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	7571	5953

9.7.1.2 Eigenkapitalinstrumente der Bank

Die Pensionskasse des Kantons Nidwalden ist weder per 31.12.2018 noch per 31.12.2017 an der Nidwaldner Kantonalbank beteiligt.

9.7.2 Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

9.7.2.1 Arbeitgeberbeitragsreserven

in CHF 1000	Nominalwert	Verwendungs- verzicht	Nettobetrag	Nettobetrag	Einfluss der Arbeitgeber- beitragsreserven auf den Personalaufwand	
	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017	2018	2017
Vorsorgeeinrichtungen	39	0	39	39	0	0

Die Arbeitgeberbeitragsreserven wurden mit 0,01% verzinst und über den Personalaufwand verbucht.

9.7.2.2 Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand

in CHF 1000	Über- deckung	Wirtschaftlicher Anteil der NKB		Wirt- schaftlicher Anteil	Bezahlte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	31.12.2018	2018	2017	Ver- änderung zum Vorjahr	2018	2018	2017
Vorsorgepläne ohne Über-/Unterdeckung	0	0	0	0	1365	1425	1211

Die Mitarbeitenden der Nidwaldner Kantonalbank sind in der Pensionskasse des Kantons Nidwalden mit Sitz in Stans versichert. Die Pensionskasse des Kantons Nidwalden ist eine umhüllende Kasse mit Beitragsprimat, welche sowohl den obligatorischen wie auch den überobligatorischen Bereich abdeckt.

Die Rechnungslegung der Vorsorgeeinrichtung erfolgt gemäss den Vorgaben von Swiss GAAP FER 26. Der Deckungsgrad beläuft sich Ende 2017 auf 111,1%. Die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve ist nicht erreicht. Es sind derzeit keine freien Mittel vorhanden. Es besteht für die Bank weder ein wirtschaftlicher Nutzen noch eine wirtschaftliche Verpflichtung.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung sind im überobligatorischen Bereich zusätzlich bei der Swisscanto Supra Sammelstiftung der Kantonalbanken mit Sitz in Basel versichert.

Die Rechnungslegung der Vorsorgeeinrichtung erfolgt gemäss den Vorgaben von Swiss GAAP FER 26. Der Deckungsgrad beläuft sich Ende 2017 auf 114,7%. Die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve ist nicht erreicht. Es sind derzeit keine freien Mittel vorhanden. Es besteht für die Bank weder ein wirtschaftlicher Nutzen noch eine wirtschaftliche Verpflichtung.

9.8 Darstellung der ausstehenden Obligationenanleihen und Pfandbriefdarlehen

in CHF 1000	Ausgabejahr	Zinssatz	Fälligkeit	Vorzeitige Kündigung	Ausstehender Nennwert per 31.12.2018	Ausstehender Nennwert per 31.12.2017
Obligationenanleihe	2016	0,250%	27.05.2026	unkündbar	100 000	100 000
Obligationenanleihe	2018	0,200%	28.03.2025	unkündbar	100 000	0
Pfandbriefdarlehen (gewichteter Zinssatz)	2007 – 2018	0,568%	2019 – 2033		769 000	792 000
Total Obligationenanleihen und Pfandbriefdarlehen					969 000	892 000

Die ausstehenden Obligationenanleihen sind nicht nachrangig.

9.9 Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

in CHF 1000	2017	2018						Stand Ende 2018
	Stand Ende 2017	Zweckkonforme Verwendungen	Umbuchungen	Währungsdifferenzen	Überfällige Zinsen, Wiedereingänge	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung	
Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen	0					60		60
Rückstellungen für Ausfallrisiken	951		539					1 490
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	96							96
Übrige Rückstellungen	50							50
Total Rückstellungen	1 097	0	539	0	0	60	0	1 696
Reserven für allgemeine Bankrisiken	267 566					9 920		277 486
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	11 585	-90	-539	0	245	95	-123	11 173
davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	11 585	-90	-539	0	245	95	-123	11 173

Jahresrechnung

9.10 Darstellung des Gesellschaftskapitals

	2018			2017		
	Gesamt-nominalwert in CHF 1000	Stückzahl	Dividenden-berechtigtes Kapital in CHF 1000	Gesamt-nominalwert in CHF 1000	Stückzahl	Dividenden-berechtigtes Kapital in CHF 1000
Dotationskapital	33 334	1	33 334	33 334	1	33 334
Partizipationskapital	14 166	56 666	14 166	14 166	56 666	14 166
Total Gesellschaftskapital (zu 100% liberiert)	47 500	56 667	47 500	47 500	56 667	47 500
Bedeutende Kapitaleigner (Stimmrecht)	Nominal	Anteil in %		Nominal	Anteil in %	
Kanton Nidwalden	33 334	100		33 334	100	

9.11 Anzahl und Wert der zugeteilten Beteiligungsrechte oder Optionen auf solche Rechte für alle Leitungs- und Verwaltungsorgane sowie für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Angaben zu allfälligen Mitarbeiterbeteiligungsplänen

	2018		2017	
	Anzahl PS	Wert in CHF 1000	Anzahl PS	Wert in CHF 1000
Mitglieder des Bankrats				
Mitglieder der Geschäftsleitung	2	5	7	16
Mitarbeitende	116	271	120	270
Total	118	276	127	286

Jahresrechnung

Bezug von Partizipationsscheinen (PS)

Alle Mitarbeitenden, einschliesslich Lernende, haben nach Ablauf der Probezeit das Recht, maximal fünf Partizipationsscheine der Kantonalbank zu erwerben.

Jeweils nach fünf vollendeten Dienstjahren sind sie berechtigt, maximal zwei weitere Partizipationsscheine zu erwerben. Der Erwerb der Partizipationsscheine hat innerhalb von sechs Monaten nach Eintritt des zum Erwerb massgebenden Ereignisses zu erfolgen. Für Lernende gilt eine Frist von sechs Monaten ab Ende des Lehrvertrages. Nach Ablauf der Periode verfällt das Recht ausnahmslos. Ein Anspruch auf eine Entschädigung besteht nicht.

Der Bezugspreis beträgt 66% des aktuellen Briefkurses am Tag des Bezuges, aufgerundet auf die nächsten CHF 10. Die so erworbenen Partizipationsscheine werden während fünf Jahren in ein Sperrdepot gelegt.

Der AHV-Beitrag auf der Differenz zwischen dem aktuellen Kurs und dem vergünstigten Anschaffungspreis wird je zur Hälfte von der Kantonalbank und von der Mitarbeiterin bzw. dem Mitarbeiter getragen.

Der Kauf von vergünstigten Partizipationsscheinen wird im Lohnausweis entsprechend ausgewiesen.

Die Angestellten erhalten für 10 Anstellungsjahre 3 Partizipationsscheine und für 15 Anstellungsjahre 5 Partizipationsscheine als Treueprämie.

9.12 Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in CHF 1000	Kapitalfälligkeiten						Total
	Auf Sicht	Kündbar	Innert 3 Monaten	Nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	Nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Nach 5 Jahren	
Aktiven/ Finanzinstrumente							
Flüssige Mittel	431461						431461
Forderungen gegenüber Banken	22672	546	50000	20197	13000		106415
Forderungen gegenüber Kunden	4031	33917	19511	23172	119593	43062	243286
Hypothekarforderungen	9	16441	222002	464522	2082752	930863	3716589
Handelsgeschäft	745						745
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	2280						2280
Finanzanlagen	16811		7252	30614	70551	186713	311941
Total	478009	50904	298765	538505	2285896	1160638	4812717
Vorjahr	459665	53478	297273	442885	2244385	1087593	4585279
Passiven/ Finanzinstrumente							
Verpflichtungen gegenüber Banken			83521	15000	5000		103521
Verpflichtungen aus Wertpapier- finanzierungsgeschäften			51314				51314
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	711601	2134409	48920	22947	162250	80000	3160127
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	6273						6273
Kassenobligationen			23215	11684	102070	7236	144205
Anleihen und Pfandbriefdarlehen				19000	333000	617000	969000
Total	717874	2134409	206970	68631	602320	704236	4434440
Vorjahr	752635	2112049	83158	163148	406693	692783	4210466

Jahresrechnung

9.13 Darstellung der Aktiven und Passiven aufgliedert nach In- und Ausland gemäss Domizilprinzip

Jahresrechnung

in CHF 1000	2018		2017	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Aktiven				
Flüssige Mittel	430 303	1 158	416 396	1 758
Forderungen gegenüber Banken	84 999	21 416	85 160	21 485
Forderungen gegenüber Kunden	238 894	4 392	259 013	5 286
Hypothekarforderungen	3 716 589		3 514 922	
Handelsgeschäft	249	497	1 640	17
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	2 279		1 713	
Finanzanlagen	248 719	63 222	191 977	85 912
Aktive Rechnungsabgrenzungen	2 882		2 540	
Beteiligungen	4 572		4 185	
Sachanlagen	72 012		67 693	
Immaterielle Werte	252		244	
Sonstige Aktiven	5 958		7 177	
Total Aktiven	4 807 708	90 685	4 552 660	114 458
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	40 000	63 521	5 000	21 069
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	14 802	36 512	19 494	9 747
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	3 132 092	28 035	3 017 245	29 729
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	6 273		5 719	
Kassenobligationen	144 205		210 458	5
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	969 000		892 000	
Passive Rechnungsabgrenzungen	9 978		10 155	
Sonstige Passiven	1 516		9 376	
Rückstellungen	1 696		1 097	
Reserven für allgemeine Bankrisiken	277 486		267 566	
Gesellschaftskapital	47 500		47 500	
Dotationskapital	33 334		33 334	
PS-Kapital	14 166		14 166	
Gesetzliche Kapitalreserve	9 460		9 460	
davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen	9 460		9 460	
Gesetzliche Gewinnreserve	100 842		96 157	
Eigene Kapitalanteile (Minusposition)	-363		-263	
Gewinn	15 838		15 604	
Total Passiven	4 770 325	128 068	4 606 568	60 550

9.14 Aufgliederung des Totals der Aktiven nach Ländern bzw. Ländergruppen (Domizilprinzip)

	31.12.2018		31.12.2017	
	Betrag in CHF 1000	in %	Betrag in CHF 1000	in %
Schweiz	4807708	98,1	4552660	97,6
Europa	63636	1,3	85463	1,8
Übrige Kontinente	27049	0,6	28995	0,6
Total Aktiven	4898393	100,0	4667118	100,0

Von den Auslandaktiven per 31.12.2018 von 1,9% der Bilanzsumme entfallen CHF 88 Mio. auf Positionen, bei denen das Ausfallrisiko gegenüber erstklassigen Banken und Unternehmen besteht. Nach Abzug dieser Positionen verbleiben 0,06% der Bilanzsumme auf Auslandaktiven. Somit ist die Limite von 3% gemäss Art. 8a des Gesetzes über die Nidwaldner Kantonalbank eingehalten.

9.15 Darstellung der Aktiven und Passiven aufgliedert nach den für die Bank wesentlichsten Währungen

in CHF 1000	Währungen				
	CHF	USD	EUR	Übrige	Total
Aktiven					
Flüssige Mittel	428 168	192	2 992	109	431 461
Forderungen gegenüber Banken	97 089	1 389	3 655	4 282	106 415
Forderungen gegenüber Kunden	233 907	545	7 873	961	243 286
Hypothekarforderungen	3 716 589				3 716 589
Handelsgeschäft	488			257	745
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	2 280				2 280
Finanzanlagen	281 245	10 781	19 915		311 941
Aktive Rechnungsabgrenzungen	2 882				2 882
Beteiligungen	4 572				4 572
Sachanlagen	72 012				72 012
Immaterielle Werte	252				252
Sonstige Aktiven	5 913		45		5 958
Total bilanzwirksame Aktiven	4 845 397	12 907	34 480	5 609	4 898 393
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	33 837	87 587	102 484	14 845	238 753
Total Aktiven	4 879 234	100 494	136 964	20 454	5 137 146
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Banken	55 000		48 521		103 521
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften		51 314			51 314
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	3 034 925	44 953	74 597	5 652	3 160 127
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	6 273				6 273
Kassenobligationen	144 205				144 205
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	969 000				969 000
Passive Rechnungsabgrenzungen	9 978				9 978
Sonstige Passiven	1 457	2	57		1 516
Rückstellungen	1 696				1 696
Reserven für allgemeine Bankrisiken	277 486				277 486
Gesellschaftskapital	47 500				47 500
Dotationskapital	33 334				33 334
PS-Kapital	14 166				14 166
Gesetzliche Kapitalreserve	9 460				9 460
davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen	9 460				9 460
Gesetzliche Gewinnreserve	100 842				100 842
Eigene Kapitalanteile (Minusposition)	-363				-363
Gewinn	15 838				15 838
Total bilanzwirksame Passiven	4 673 297	96 269	123 175	5 652	4 898 393
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	204 916	4 295	14 808	14 734	238 753
Total Passiven	4 878 213	100 564	137 983	20 386	5 137 146
Netto-Position pro Währung	1 021	-70	-1 019	68	0

9.16 Angabe der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

in CHF 1000	2018		2017	
	Forderungen	Verpflichtungen	Forderungen	Verpflichtungen
Qualifizierte Beteiligte	27	22 638	0	44 686
Verbundene Gesellschaften*	5 528	57 664	10 380	57 893
Organgeschäfte	3 285	8 562	11 267	10 376

* Als verbundene Unternehmen gelten öffentlichrechtliche Anstalten des Kantons oder gemischtwirtschaftliche Unternehmen, an welchen der Kanton qualifiziert beteiligt ist.

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Die Nidwaldner Kantonalbank führt für den Kanton Nidwalden ein Depot zu Vorzugskonditionen. Mit verbundenen Gesellschaften werden Transaktionen (wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr, Kreditgewährung und Entschädigungen auf Einlagen) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen. Die Mitglieder des Bankrats erhalten keine Vorzugsbedingungen. Für die Mitglieder der Geschäftsleitung gelten wie für das übrige Personal branchenübliche Vorzugskonditionen.

9.17 Angaben über die eigenen Kapitalanteile und die Zusammensetzung des Eigenkapitals

Eigene Beteiligungstitel	Durchschnittlicher Transaktionspreis	Anzahl
	in CHF	
Eigene Beteiligungstitel am 01.01.2018	2 250	117
+ Käufe	2 450	545
- Verkäufe	2 450	- 514
Bestand am 31.12.2018	2 450	148
Nicht ausschüttbare Reserven	31.12.2018	31.12.2017
	in CHF 1000	in CHF 1000
Nicht ausschüttbare gesetzliche Kapitalreserve	9 460	9 460
Nicht ausschüttbare gesetzliche Gewinnreserve	100 842	96 157
Total nicht ausschüttbare Reserven	110 302	105 617

Jahresrechnung

Aus den Transaktionen mit eigenen Beteiligungstiteln wurden keine wesentlichen Erfolge erzielt.

9.18 Darstellung der derivativen Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

in CHF 1000	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
Zinsinstrumente						
Swaps	709	693	9 480		3 232	40 000
Devisen						
Terminkontrakte	1 490	1 441	66 721			
Swaps	81	907	172 032			
Total Kontraktvolumen			248 233			40 000
Vorjahr			183 607			40 000
Total Wiederbeschaffungswerte	2 280	3 041			3 232	
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	2 280	3 041			3 232	
Vorjahr	1 713	2 289			3 430	
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	1 713	2 289			3 430	

Die Nidwaldner Kantonbank setzte per Ende 2018 keine Netting-Verträge ein.

Jahresrechnung

Aufgliederung nach Gegenparteien	Banken und Effekthändler	Übrige Kunden
	in CHF 1000	in CHF 1000
Positive Wiederbeschaffungswerte	844	1 436

10. Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften per 31.12.2018

10.1 Aufgliederung sowie Erläuterungen zu den Eventualforderungen und -verpflichtungen

	<u>2018</u>	<u>2017</u>	<u>Veränderung</u>
	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000
Eventualverpflichtungen			
Bauhandwerkergarantien	5 425	5 600	-175
Kreditsicherungsgarantien	822	1 346	-524
Gewährleistungsgarantien	16 581	12 418	4 163
Total Eventualverpflichtungen	22 828	19 364	3 464

10.2 Aufgliederung der Treuhandgeschäfte

	<u>2018</u>	<u>2017</u>	<u>Veränderung</u>
	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000
Treuhandgeschäfte			
Treuhandanlagen bei Drittgesellschaften	252	275	-23
Total Treuhandgeschäfte	252	275	-23

11. Informationen zur Erfolgsrechnung 2018

11.1 Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der Position Zins- und Diskontertrag sowie von wesentlichen Negativzinsen

11.1.1 Refinanzierungsertrag im Zins- und Diskontertrag

Die Nidwaldner Kantonalbank betreibt seit dem 01.01.2018 Funding, der Zinsertrag im Jahr 2018 daraus beträgt CHF 3,1 Mio.

11.1.2 Negativzinsen

	<u>2018</u>	<u>2017</u>
	in CHF 1000	in CHF 1000
Negativzinsen auf Aktivgeschäften (Reduktion des Zins- und Diskontertrags)	542	397
Negativzinsen auf Passivgeschäften (Reduktion des Zinsaufwands)	1294	216

11.2 Aufgliederung des Erfolges aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

Jahresrechnung

	<u>2018</u>	<u>2017</u>	<u>Veränderung</u>
	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000
Handelsgeschäft			
Devisen- und Sortengeschäft	4072	4203	-131
Edelmetallgeschäft	44	71	-27
Handel mit Schuld- und Beteiligungstiteln	170	48	122
Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft	4286	4322	-36

11.3 Aufgliederung des Personalaufwands

	<u>2018</u>	<u>2017</u>	<u>Veränderung</u>
	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000
Personalaufwand			
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	16347	16267	80
davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	85	88	-3
Sozialleistungen	2952	2833	119
Übriger Personalaufwand	304	478	-174
Total Personalaufwand	19603	19578	25

11.4 Aufgliederung des Sachaufwands

	2018	2017	Veränderung
	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000
Sachaufwand			
Raumaufwand	1416	1326	90
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	5290	4848	442
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	177	214	-37
Honorare der Prüfgesellschaft(en)	258	237	21
davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	258	237	21
Übriger Geschäftsaufwand	7169	6772	397
davon Abgeltung für eine allfällige Staatsgarantie	1129	1051	78
Total Sachaufwand	14 310	13 397	913

11.5 Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freierwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

	2018	2017	Veränderung	
	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000	in %
Ertrag aus der Veräusserung und Bewertung von Beteiligungen	4	0	4	
Diverser Ertrag	1176	977	199	20,4
Total ausserordentlicher Ertrag	1180	977	203	20,8
Zuweisung an Reserven für allgemeine Bankrisiken	9920	9569	351	3,7
Total Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	9920	9569	351	3,7

Jahresrechnung

12. Darstellung der Non-Performing Loans

	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000	in %
Ertragslose Ausleihungen				
Ausleihungen, bei denen die Zinsen über 90 Tage ausstehend sind	8883	8753	130	1,5
Zinslose Ausleihungen	1225	1233	-8	-0,6
Vorhandene Wertberichtigungen und Rückstellungen				
Kapital Wertberichtigungen Ausfallrisiken	10895	11429	-534	-4,7
Kapitalrückstellungen Ausfallrisiken	1490	951	539	56,7
Zins Wertberichtigungen	278	156	122	78,2

Offenlegung

Partielle Offenlegung von Eigenmitteln und Liquidität

Offenlegung

	31.12.2018	31.12.2017
	in CHF 1000	in CHF 1000
Anrechenbare Eigenmittel	439 349	424 854
Hartes Kernkapital (CET1)	439 349	424 854
Kernkapital (T1)	439 349	424 854
Mindesteigenmittel	202 126	190 085
Kreditrisiko (verwendeter Ansatz: Standardansatz Schweiz)	173 739	163 773
Nicht gegenparteibezogene Risiken (verwendeter Ansatz: Standardansatz Schweiz)	18 964	17 034
Marktrisiken (verwendeter Ansatz: De-Minimis-Ansatz)	137	216
Operationelles Risiko (verwendeter Ansatz: Basisindikatoransatz)	9 286	9 062
Antizyklischer Puffer	24 176	22 977
Summe der risikogewichteten Positionen	2 526 575	2 376 063
Antizyklischer Kapitalpuffer im Verhältnis zur Summe der risikogewichteten Positionen	0,96%	0,97%
Kapitalquoten		
Harte Kernkapitalquote (CET1-Quote) in % der RWA	17,39%	17,88%
Kernkapitalquote (T1-Quote) in % der RWA	17,39%	17,88%
Quote bzgl. des regulatorischen Kapitals (T1 & T2) in % der RWA	17,39%	17,88%
CET1-Anforderungen gemäss Basel Mindeststandards (in % der RWA)	6,08%	6,09%
davon Mindestanforderungen	4,50%	4,50%
davon Eigenmittelpuffer gemäss ERV	0,62%	0,62%
davon antizyklischer Puffer	0,96%	0,97%
Verfügbares CET1 zur Deckung der Mindest- und Pufferanforderungen, nach Abzug der AT1 und T2 Anforderungen, die durch CET1 erfüllt werden (in % der RWA)	13,89%	14,38%
CET1-Gesamtanforderung nach Anhang 8 der ERV zuzüglich des antizyklischen Puffers (in % der RWA)	8,36%	8,37%
Zielgrösse Kategorie 4-Bank	7,40%	7,40%
Antizyklischer Puffer	0,96%	0,97%
Verfügbares CET1 in % der RWA	13,59%	14,08%
T1-Gesamtanforderung nach Anhang 8 der ERV zuzüglich des antizyklischen Puffers (in % der RWA)	9,96%	9,97%
Zielgrösse Kategorie 4-Bank	9,00%	9,00%
Antizyklischer Puffer	0,96%	0,97%
Verfügbares T1	15,19%	15,68%
Gesamtanforderung regulatorisches Kapital nach Anhang 8 der ERV zuzüglich des antizyklischen Puffers (in % der RWA)	12,16%	12,17%
Zielgrösse Kategorie 4-Bank	11,20%	11,20%
Antizyklischer Puffer	0,96%	0,97%
Verfügbares regulatorisches Kapital	17,39%	17,88%

Leverage Ratio

	31.12.2018	31.12.2017
	in CHF 1000	in CHF 1000
Leverage Ratio	8,8%	9,0%
Kernkapital (CET1 + AT1)	439 349	424 854
Gesamtengagement (Z. 021)	4 982 334	4 736 353

Liquidity Coverage Ratio (LCR)

	31.12.2018 Total	31.12.2017 Total
	in CHF 1000	in CHF 1000
Quote für kurzfristige Liquidität LCR		
Durchschnitt 1. Quartal	119,5%	110,9%
Durchschnitt 2. Quartal	117,7%	126,7%
Durchschnitt 3. Quartal	117,9%	130,1%
Durchschnitt 4. Quartal	117,8%	120,4%
Qualitativ hochwertige liquide Aktiva (HQLA)		
Durchschnitt 1. Quartal	493 471	477 984
Durchschnitt 2. Quartal	528 842	536 289
Durchschnitt 3. Quartal	549 078	517 983
Durchschnitt 4. Quartal	533 682	529 610
Nettomittelabfluss		
Durchschnitt 1. Quartal	412 870	430 957
Durchschnitt 2. Quartal	449 188	423 280
Durchschnitt 3. Quartal	465 731	398 135
Durchschnitt 4. Quartal	453 179	439 926

Die Durchschnittswerte pro Quartal basieren jeweils auf den dem Quartal zugehörigen drei Monatsendstatistiken.

Bericht der Revisionsstelle



Bericht der Revisionsstelle an den Bankrat der Nidwaldner Kantonalbank

Stans

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Nidwaldner Kantonalbank – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018, der Erfolgsrechnung, der Geldflussrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze (Seite 36 bis 65) – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung zum 31. Dezember 2018 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz und dem Gesetz über die Nidwaldner Kantonalbank.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick



Gesamtwesentlichkeit: 0.5 % des ausgewiesenen Eigenkapitals.

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Gesellschaft tätig ist.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir folgendes Thema identifiziert:

Bewertung der Kundenausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden, Hypothekarforderungen sowie Wertberichtigungen für Ausfallrisiken).

PricewaterhouseCoopers AG, Robert-Zünd-Strasse 2, Postfach, 6002 Luzern
Telefon: +41 58 792 62 00, Telefax: +41 58 792 62 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsführung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

<i>Gesamtwesentlichkeit</i>	0.5 % des ausgewiesenen Eigenkapitals.
<i>Herleitung</i>	Eigenkapital nach der Gewinnverwendung aufgrund der Jahresrechnung 2018.
<i>Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit</i>	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir das ausgewiesene Eigenkapital nach der Gewinnverwendung, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, an der die Substanz der Gesellschaft üblicherweise gemessen wird. Zudem stellt das ausgewiesene Eigenkapital nach der Gewinnverwendung eine allgemein anerkannte Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen dar.

Wir haben mit dem Bankrat vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen > 10 % der berechneten Gesamtwesentlichkeit mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



Bewertung der Kundenausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden, Hypothekarforderungen sowie Wertberichtigungen für Ausfallrisiken)

Besonders wichtiger Prüfungs Sachverhalt

Die Nidwaldner Kantonalbank (NKB) betreibt sowohl das klassische Hypothekargeschäft als auch das kommerzielle Kreditgeschäft.

Wir erachten die Bewertung der Kundenausleihungen als besonders wichtigen Prüfungs Sachverhalt, da die Kundenausleihungen mit 80.8 % oder CHF 3'959.9 Mio. (Vorjahr 81.0 %, CHF 3'779.2 Mio.) das wertmässig höchste Aktivum der Bilanz darstellen.

Zudem bestehen Ermessensspielräume bei der Beurteilung der Höhe von allfälligen Wertberichtigungen. Insbesondere haben wir uns auf folgende Punkte fokussiert:

- Die von der Nidwaldner Kantonalbank verwendeten Methoden zur Identifikation aller Kundenausleihungen mit möglichem Wertberichtigungsbedarf sowie die Behandlung von gefährdeten Forderungen.
- Die Angemessenheit und konsistente Anwendung der vom Bankrat vorgegebenen wesentlichen Ermessensspielräumen im Zusammenhang mit der Ermittlung der Höhe möglicher Einzelwertberichtigungen.

Betreffend den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen für Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen, den Methoden und Massnahmen im Umgang mit Kreditrisiken, den angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs sowie der Bewertung der Deckungen verweisen wir auf die Ausführungen der Nidwaldner Kantonalbank im Anhang der Jahresrechnung (Seiten 42, 46 und 48 – 49).

Unser Prüfungs vorgehen

Wir haben die Angemessenheit und Wirksamkeit folgender Schlüsselkontrollen im Zusammenhang mit der Bewertung von Kundenausleihungen stichprobenweise überprüft:

- Kreditanalyse und Kreditbewilligung (inkl. Einhaltung Kompetenzreglement / Kompetenzdelegation);
- Auszahlungskontrolle respektive Schlusskontrolle (Kontrolle zur Sicherstellung einer vollständigen Kreditdokumentation und –Bewilligung vor Auszahlung der entsprechenden Kundenausleiherung);
- Kontrolle und Auswertung der Zinsausstände > 90 Tage;
- Kontrolle und Auswertung der Überzüge > 90 Tage;
- Kontrolle der Behandlung der Zusammenstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken sowie deren Verbuchung;

Weiter haben wir auf Stichprobenbasis folgende Detailprüfungen vorgenommen:

- Wir haben eine Beurteilung der Werthaltigkeit von Kundenausleihungen durchgeführt und dabei die verwendeten Prozesse zur Identifikation der Kundenausleihungen mit möglichem Wertberichtigungsbedarf geprüft. Unsere Stichprobe beinhaltete eine zufällige Auswahl von Positionen aus dem gesamten Kreditportfolio sowie eine risikoorientierte Auswahl aus den gefährdeten Forderungen.
- Wir haben zudem eine Beurteilung der Methodik zur Schätzung von Wertberichtigungen durchgeführt. Unsere Stichprobe hat sich auf Kundenausleihungen fokussiert, welche als gefährdet im Sinne der Rechnungslegungsvorschriften für Banken identifiziert wurden. Wir haben dabei geprüft, ob die Wertberichtigungen in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften und den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen der Nidwaldner Kantonalbank gebildet wurden.

Sämtliche im Zuge unserer Prüfung festgestellten Abweichungen zwischen dem von uns errechneten Wertberichtigungsbedarf und der Nidwaldner Kantonalbank waren innerhalb einer von uns definierten Toleranz. Die Kombination aus Prüfungen von Schlüsselkontrollen und Detailprüfungen gab uns ausreichend Prüfsicherheit, um den vorerwähnten besonders wichtigen Prüfungs Sachverhalt angemessen zu adressieren.



Verantwortlichkeit des Bankrats für die Jahresrechnung

Der Bankrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften für Banken, den gesetzlichen Vorschriften und dem Gesetz über die Nidwaldner Kantonbank ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, sowie für die internen Kontrollen, die der Bankrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Bankrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Bankrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen. Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Bankrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und dem Gesetz über die Nidwaldner Kantonbank entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Andrin Bernet
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Pascal Odermatt
Revisionsexperte

Luzern, 26. März 2019

Kontakt

NKB Beratungsteam

Montag – Freitag
08.00 – 18.00 Uhr

Telefon 041 619 22 22 *

E-Mail info@nkb.ch *
Website www.nkb.ch

NKB4u Jugendberaterteam

Montag – Freitag
08.00 – 18.00 Uhr

Telefon 041 619 22 23 *

E-Mail info@nkb4u.ch *
Website www.nkb4u.ch

* für Hauptsitz und Geschäftsstellen

Partner-Websites

www.asermo.ch
www.financemission.ch
www.funders.ch
www.kantonalbank.ch
www.newhome.ch
www.stucard.ch
www.yourmoney.ch

Digitales Banking

App «NKB Mobile Banking» (für iOS und Android erhältlich)
eBill (www.nkb.ch/ebill)
TWINT (www.twint.ch)

Weiteres

PC-Konto 60-14-3
Banken-Clearing 779
SWIFT-Code NIKACH22
UID CHE-108.954.694

Geschäftsstellen und Bancomaten

Öffnungszeiten

Hauptsitz und Geschäftsstellen

Montag–Freitag
08.00–12.00 / 14.00–17.00 Uhr

Telefon 041 619 22 22

Geschäftsstelle Länderpark, Stans

Montag–Freitag
09.00–18.00 Uhr

Samstag
08.00–13.00 Uhr

Hauptsitz Stans

Stansstaderstrasse 54
6370 Stans

Geschäftsstellen

Beckenried

Dorfstrasse 47
6375 Beckenried

Buochs

Beckenriederstrasse 7
6374 Buochs

Ennetbürgen

Stanserstrasse 4
6373 Ennetbürgen

Hergiswil

Seestrasse 25
6052 Hergiswil

Stans

Stansstaderstrasse 54
6370 Stans

Einkaufscenter Länderpark

Bitzistrasse 2
6370 Stans

Stansstad

Stanserstrasse 10
6362 Stansstad

Wolfenschiessen

Hauptstrasse 20
6386 Wolfenschiessen

Bancomaten

Bei allen Geschäftsstellen befinden sich Bancomaten.

Weitere Geldausgabegeräte

Stans

Dorfplatz 2
Bahnreisezentrum, Bahnhofplatz 2
Agrola TopShop, Stansstaderstrasse 100
Kantonsspital Nidwalden, Ennetmooserstrasse 19
Pilatus Flugzeugwerke

Buochs

Coop, Nähseydi 6

Dallenwil

Stettlistrasse 4

Bürgenstock

Bürgenstock Resort

Wechsler für Noten/Münzen

Stans

Hauptsitz
Geschäftsstelle Länderpark

Einzahler für Noten/Münzen

Stans

Hauptsitz
Geschäftsstelle Länderpark
Bahnreisezentrum

Stansstad

Geschäftsstelle

Bürgenstock

Bürgenstock Resort

Impressum

Herausgeberin und Realisation

Nidwaldner Kantonalbank, Stans

Fotos

Silvan Bucher, syn gmbh, Stans
Nidwaldner Kantonalbank, Stans

Korrektorat

Die Leserei, Bern

Druck

Engelberger Druck AG, Stans

Auflage

500 Exemplare



